Morgenausgabe

Rr. 519 48. Jahrgang



Donnerstag 5. November 1931

Groß Berlin 10 Df. Muswaris 15 Df.

Die einfpalt. Romporellegeile 80 Pl.
Reflamegeile 3.— R.R. "Rieine Angeigen" das lettgedrucke Worte 25 Pl.
Quildflig zwei jettgedrucke Worte, ieden weitere Bort 18 Pl. Andam II. Taril. Etellemgeliche das erke Wort 18 Pl., jedes weitere Bort 19 Pl. Worte über 13 Punckschen adden ibs wei Worte.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redoltion und Berlag: Berlin S28 68, Lindenftr. 3 Actnipr.: Donboff (A 7) 292-297, Telegromm-Abr.: Cozialbemofrat Berlin

Bormaris Berlag G. m. b. S.

Boftidedfonto: Berlin 37536. - Bonffonto: Bont ber Arbeiter, Angeftellien und Beannten, Lindenftr. 3. Dt. B. u. Disc .- Gel ., Depofitent., Jerufalemer Ctr. 65/66.

Neue Brotteuerung?

Die Bäder wollen fie - und wo bleibt die Reichsregierung?

Die andauernde Steigerung des Roggenpreifes an der Berliner | fur Die breiten Maffen mare, muß wiederum barauf hingemiefen Borie, der der Reichsernöhrungsminifter völlig untätig gufieht, hat die Mehlpreife auf 29 Mart je Doppelgeniner fleigen laffen. Die Berliner Bader, Die ihren Brotpreis von 50 Bi. auf einen Mehlpreis von 27 Mart faltuliert haben, haben geffern nachmittag beichloffen, eine Deputation an Schiele gu ichiden, um ihm die Notwendigkeit einer Erhöhung der Brolpreise auf 52 bzw. 53 Df. mitzuteilen. Gleichzeitig wollen die Bader ihn fragen, ob er etwas unternehmen will, um den Mehlpreis zu feufen, damit die nach Unficht der Bader notwendige Brotpreisethohung nicht zu erfolgen braucht.

Da die Erfahrung lehrt, daß die Berhandlungen Schieles mit ben Badern flets wie bas Gernberger Schiegen auslaufen, ift eine neuerliche Brotverteuerung möglich.

Miche nur, daß eine Berteuerung bes Brotes völlig untragbar

merben, bag bie gefeglich feftgelegte Brotpreistlaufel ein Steigen ber Brotpreife perbietet. Bir haben erft porgeftern auf die augerordentlich fnappe Getreideverforgung Deutschlands hingewiesen und eine Erleichterung ber Betreibeeinfuhr verlangt. Diefe Forberung erhalt jeht burch die brobende Erhöhung der Brotpreife hochste Mithialitat.

Die Reicheregierung murbe feichtjertig handeln, wenn fie nicht fofort Mognahmen ergriffe, um die Berteuerung bes Brotes gu

Es muß ein Erbe haben mit der Bolitit, die nur Magnahmen zur Sochhaltung ber Agrarpreife ergreift, aber niemals eine Breisregusterung nach unten, felbst wenn fie gesehlich porgeschrieben ift, vornehmen will. Eine neue Brotpreiserhöhung ift ausgeschloffen. Die Reichsregierung muß eine Revifion der Getreidepolitit pornehmen, burd bie bie Mehlpreife gefentt werben.

Japans Raubzug.

Reue dinefische Anflagen in Genf.

Genf. 4. November. (Elgenbericht.) Die dinefifche Regiecung fiellt in einer Note an den Bolferbund feft, daß feit der Vertagung des Rales in dem Konflift in der Randidurel nicht nur nichts geschehen fei, sondern daß die japanifche Urmee die Besithergreifung der Sudmandichutei ausdehne und fie entichloffen verftarte. Ja, fie unternehme foner Berfuche, in die Nord mandichurei einzudringen, die in Mostau Beforgnis hervorrief. Von der Ausführung des feit über einem Monat bem Rat wiederholt versprochenen Beginns der Raumung fei feine Rebe. Inpan habe die Ernennung von Unterhandlern für die Berhandlungen der Raumungsmodalitäten abgelehnt und beharre auf dem Abschluß eines Bertrages über grundlegende Prinzipien als Borbedingung sür die Käumung. Diese Haltung stelle eine Verletzung des Urtikels 10 des Bölkerbunds-paktes und des Urtikels 2 des Kellogg-Pakes dar. Chinas Regie-rung wiederholt, daß sie fest entschlossen sie, niemals und unter feiner Bedingung unter dem Drud der militarifchen Befehung gu verbandeln.

In einem ausführlichen Memorandum werden die Angaben ber Rote durch Latfadenberichte aus der Mandichurei ergangt. Die dinefifche Regierung batte ein Romitee unter ber Gufrung von Bellington Roo ernannt und Japan aufgeforbert, bas gleiche zu tun für Berhandlungen über die Raumungsund Sicherheitsabmachungen laut Raisbeschluffes vont 22. Ottober. Totio habe geantwortet, blefe Entichliefung fei nicht in Rraft Dan erwarte vielmehr von China feine Cinwilligung in birette Berbanblungen fiber bie grundlegenben Bringipien einer Bieber-aufnahme ber normalen Begiehungen und ben Rudzug ber Truppen. General Bonjo laffe jest bie Ertragniffe aus ben Steuern auf die mandichurifchen Salzbergwerte in Sobe von 24 Millionen Dollar pro Jahr an die von den Japanern eingefeste Regierung in Muthen abführen. Die Ertrage ber Salzbergwerte von Miutszhang feien bis zur Sobe von 760 000 Dollar von fapanischen Truppen beichlagnahmt morden, gleichfalls für fogenannte Behörben unter japanifchem Schut. Mue Diefe Einnahmen feien aber verpfandet für ben Tifgungsbienft ausländischer Anleiben. Ihre Beichlagnahme verlege bie internationalen Bertrage. In Dutben feien alle Banten und Sanbelshäufer unter fapanifcher Stontralle,

ebenfo das gefamte öffentliche Leben ber Stadt. In 800 Riften feien 1 200 000 Dollar einkaffiert und nach Jopan geschafft morben. dinefifche Bahn Dutben-Sailun fei im Befig der Japaner, die fie für eigene Rechnung ausbeuten. Endlich murben burch 3mangsarbeit große Berladerampen für japanische Truppen an ber Bahn Mutben-Befing gebaut.

Das Memorandum ichließt mit einer betallierten Schilderung ber Unterftugung aller . fogenannten Unabhängigteitsbestrebungen burch die japanischen Truppen und zahllofe Unterdrückungs- und Ginschückterungsmaßnahmen gegen die wehrlose Bevölkerung.

Briand ermahnt Japan.

Genf. 4. Rovember. (Eigenbericht.)

Der Brafibent bes Bolterbunderate, Brianb, bat auf Die japanifche Erffarung gegen bie letten Enticheibungen bes Bolter-bundsrats jum Ronflift in ber Danbichurei mit ber Grinnerung geantwortet, daß die am 30. September einstimmig angenommene Ratsentichließung juriftifch in Kraft fei und ibre Durchführung erheifche.

Briand erinnert Buntt für Buntt an Die Uebereinstimmung zwischen den in ber Erffarung vom 26. Ottober geforberten prinzipiellen Fragen und ben gleichen Forberungen im erften Teil der legten Ratsentichliegung, gegen ben die Japaner nichts einguwenden hatten. Jum fünften prinzipiellen Buntt der japanischen Erffärung, der von China die Achtung der Japan vertraglich eingeräumten Rechte in ber Manbichuret verlangt, erinnert Briand n Chinas Bereitmilligfeit, alle Differengen burch ichtebsge richtliche ober juriftische Bolung zu regeln. Damit fei von China auch ber legte Buntt ber japanifchen Ertfarung ausreichend gefichert. Unter biefen Bedingungen hoffe es Briand beftimmt, bag die japanische Regierung gemaß ihrer am 30. September feierlich übernommenen und in den drei Katssitzt ungen am 22., 23. und 24. Oktober wiederholten Berpflichtung "so schnell als mög-lich die Jurudziehung der Truppen in die Eisenbahnzone erfolgen und diese Absicht in turzester Frist völlig durchsühren werde. Schlieflich erinnert Briand nochmals an die Empfehlung des Rates gur Bildung einer gemischten Rommiffion fur die Regelung ber Raumung und die Uebernahme der befegten Bebiete.

Reichsgericht gegen Klagges.

Beffäfigt die Aufhebung des Berbots des "Bollefreund".

Ceipzig. 4. Rovember.

In nichtöffentlicher Sitzung hat am Mittwochnachmittag der 4. Straffenat des Reichsgerichts die vom Reichsinnenminifter angeorduele Berturgung des Berbots der Braunfdweiger fozialbemofratischen Zeitung "Der Boltsfreund" auf zehn Tage als gerechtfertigt erffart. Durch diefen Beichluft ift der Ginprud des braunfchweigifchen Junenminifters Alagges gegen die von Groener verfügte Begrengung des Berbols gurud. gemiefen mochen.

Die Miener Polizei bot eine tommuniftische Bert-patte zur Erzaugung folicher Baffe und Dotu-mente ausgedecht und einige Berfanen, darunter den Reichsbeutichen Willi Alafe verhaftet.

Aufräumungearbeit in Thuringen.

Die Berfegung der Nazi-Polizeibeamten aus Beimar.

Beimar, 4. Rovember. 3m thuringer gandtag murbe am Mittwoch eine Entichließung ber Rationassogialiften abgelehnt, nach ber ber Landtag gegen die Berfegung der beiden nationalfogialiftifden Beimarer Boligeibirettoren Broteft erheben und bem bafür verantwortlichen Minifter Dr. Raftner icarffte Difbilligung aussprechen follte. Die Ablehnung erfolgte mit ben Stimmen ber Regierungsparteien, ber GBD und ber Deutschen Staatspartei, gegen die Stimmen ber Rationalfozialiften und Deutschnationalen bei Stimmenthaltung ber Kommunisten.

Leidte Befferung im Befinden des Genoffen Bartels. In dem Befinden bes fcmer erfrantten Genaffen Griebrich Bartels ift erfreulichermeife eine leichte Befferung eingetreten. Der Bufrond des Potienten wird sedoch noch immer als ernst bezeichnet.

Wahltag in Argentinien.

Der fchidfalfdwere 8. Rovember.

L. G. Buenos Mires, Mitte Oftober.

Der Diftator General Uriburu hat die Reuwahl des Zentralparlaments, des Staatspräsidenten, seines Stellver-treters und der Propinzial-Parlamente und Gouverneure auf den 8. Rovember ausgeschrieben. Borher mußten aber die Barteien Bedingungen annehmen, benen fie nur guge. ftimmt haben, um überhaupt wieder zum verfaffungsmäßigen Buftand zurudzugelangen. So wird die Aprilwahl im Staat

Buenos Aires kassiert, die gegen die Diktotur ausgesallen ist. Die Wahlausschreibung selbst hat Uriburu immer wieder hinausgeschoben, im Gegensaß zu seinen früheren Bersprechungen. Zwischendurch versuchten die nach sechzehnsähriger Ausschaltung wieder zur Macht gelangten Konser nativen ultrareaftionare Sufarenritte auf allen Gebieten bes ftaatlichen Lebens. Berfaffung und Bablrecht follten gurudreformiert, das Parlament in eine Standeverfamm-lung umgewandelt werben ulw. Da diefe Blane vom Bolte einmutig abgelehnt wurden, inaugurierte Uriburu die Beriode des positiven Biederaufbaus mit schmetternden Reden in den Militartafinos, wobei die "heiligften Bringipien der Demo-fratie" verfündet wurden. Bevor gewählt werde, muffe der Augiasstall gereinigt, der Staat wieder aus eine solide sinanzielle Grundlage gestellt werden. Und so wurden Laufen de staat iche Angestellt entlassen, den anderen das Gehalt um 2 dis 28 Proz. gefürzt, die Bostgebühren verdoppelt, die brasilianische Perda-(Mate)Einsuhreiner Handoll konserven des Gehalts und gen verdoppelt, die Verdessen der Gestellten verdoppelt, die des Gestelltenschaften verdoppelt, die Verdessen die Frankliche Arheiten von gen verdoten, die Einsuhrzölle auf Hunderte Bedarfsartisel bedeutend gehalt die Ausgehan die Ausgehan die Arheiten von bedeutend erhöht; die Musgaben für öffentliche Arbeiten von 174 Millionen auf 100 Millionen Befos verringert. Das Ergebnis war eine Berminderung der allgemeinen Berwaltungskoften um 18,43 Proz., der staatlichen Subsidien um 24,02 Proz., der heeresausgaben im 77,84 Proz. (von 30,7 auf 6,8. Millionen) und der Ausgaben für staatliche Bäuten um 42,58 Proz.! Statt der verheißenen annähernd 400 Millionen sind rund 200 Millionen erspart worden, aber dassir wurde die Zahl der Beschäftigungslosen der der ückliche Lage Zehn beträchtlich erhöht und die wirtschaftliche Lage Zehntausender, denen Lobin und Gehalt gekürzt wurden, weientlich taufender, denen Lobn und Gehalt gefürzt wurden, wefentlich verschlechtert. Schlieglich hatte ber Finangminifter Uriburu, ein Bruder des Dittators, angefündigt, das Jahr werde mit einem Defizit enden, das trot der gewaltigen, ohne gesehlicher Grundlage defretierten Steuererhobungen "mindeftens 98 Millionen Besos übersteigen werde.

Auch die Bahrung gift durch die Berminderung der Einfuhr ber Sanierung nicht näher gebracht worden, vielmehr davon augenblicklich weiter entfernt als je zuvor! Während der Befo por dem Sturge des Brafidenten Irigonen und feines beifpiellofen forrumpierten Bermaltungsspitems etwa 3,10 Dollars notierte, hat der Kurs jest den alarmierenden Stand von 4,40 erreicht! Die am 1. Oftober in Rew Port fällig gewesene Schuld von 50 Millionen Dollars ist mit dem Gold aus der Konvertionstaffe getilgt worden. Um die Defigits ber Regierung auszugleichen, aber nicht um die Bedürfniffe des handels zu befriedigen, murde Bapiergeld wirtichaft getrieben. Durch jede neue Bahlung ber Banten an die Regierung wird der Geldumlauf inflatiert. Run hat die Regierung, um die Spetulation auszuschalten, die Zentralisserung des Devisenhandels und die Aussuch nur gegen Devisen defretiert. Die Kontrolle des Devisenverfehrs hat unmittelbar zu einer Erholung ber argentinischen Titel auf dem Rem. Porter Martt sowie zu einem momentanen Steigen ber argentinischen Getrelbepreise geführt, allein die Bejetoentwertung geht weiter. Go bietet Die Republit am Borabend ber allgemeinen Bahlen bas Bild einer beangftigenden wirtichaftlichen und politischen Lage, die fich bis jum Bahltage leicht tataftrophal geftalten fann. Die Broduttions- und Handelstrife, der Bährungsverfall, das stelle Steigen der Preise für Lebensmittel, Bedarfsartisel, Mieten usw., bei weiteren Lohn - und Gehaltssenkungen, die vielsach ich on 50 Broz. erreicht haben, der Arbeiter- und Beamtenabbau auch in ber Landwirtichaft und bie Einftellung ber Bautatigfeit haben gu einer Ber icharfung der jogialen Spannungen geführt. Dazu tommt noch die politische Bereigtheit aller Barteien, Die ben Bahltampf unter dem Belagerungs. au ft and führen muffen und auch jonft von der provisorischen Regierung und ihren Bevollmächtigten in ben Brovingen durch gahllose Schitanen behindert find. Die Befürchtungen, daß es noch por dem Bahltag zu ernften Ereigniffen tommen wird, ift allgemein, und fie wird noch durch die Bahricheinlichteit gestärtt, daß die größte Partei des Landes, eben die im September vorigen Jahres aus der Macht ver-triebene Raditale Bartei, den Bahlen überhaupt fern bleiben mird.

Bon ihr bat die Regierung die Garantie gefordert, daß ihre Kandidaten in teinerlei Beziehungen zu dem gestürzten Regime stehen dürfen! Als ab man einer Partei, die vor brei Johren zwei Drittel aller Stimmen befam, im Sandumbreben und auf Befehl eines Diftators neue Führer geben tonnte, bie bem Diftator genehm maren! Dieje Forderung tonnte

die Bartel nicht erfüllen, well ihre Reorganisation nicht burchzuführen war. Andererseits hatte die Bartei im offenen Biberspruch zur Bersassung den Exprasidenten Dr. Alvear zum Bräsidentschaftskandidaten nominiert, obgleich seit Beendigung seiner letten Bräsidentschaftsperiode erst drei statt der versassungsnäßig gesorderten sechs Sahre verslossen sind. Die Kandidatur Alvears wurde deshalb von der Regierung nicht anerkannt und die Partei konnte fich für einen anderen Kandidaten nicht mehr entscheiden, da mittlerweile der An-meldetermin abgesausen, die Regierung aber nicht geneigt war, ihn zu verlängern. Dr. Alvear und der Kandidat für die Bizepräsidentschaft, Dr. Güemes, die in Montevideo im Exil leben, sind nun von der Varteitonvention ausgesordert worden, nach Buenos Aires zurudzutehren, um in der Bartei ihre Pläge als Kämpfer einzunehmen. Ferner murde beschlossen, für diese zwei Kandidaten troß ihrer Richtanerken-nung am 8. November zu stimmen, wenn eine sreie Aus-übung des Stimmrechts möglich ist. Die bedeutendste Partei des Landes ist also von den Präsidentschaftswahlen aus

Die Wählerschaft wird nun bei der Präsidentschaftswahl, die selbstverständlich im Borbergrund des allgemeinen Intercses sicht, über die demotratisch-sozialistische Formel Dr. Lisandro de la Lorre. Dr. Repetto und die halbossizielle Formel General Justo. Dr. Roca. Dr. Matienzo, die von den Raditalen antipersonalistischer Richtung, den Gegnern der Irigogenisten, den Nationaldemotraten und den Unabhängigen Sozialisten aufgestellt wurde, we entscheiden haben. Die Kandidatur Justo wird durch die zwei Bigeprafibentichaftstandibaten beeintrachtigt, benn fie ift geeignet, die Bähler zu verwirren. Dann steht ihr enigegen, daß die Antipersonalisten in der Provinz Entre Rios zum großen Teil gegen Justo sind, der als Kriegsminister unter Alvear für die Aufrüstung eintrat und auch sonst mancherlei Taten aufzuweisen hat, die Unwillen erregt haben. Schließlich hat die argentinische Wählerschaft an der Regierungskunft Uriburus so ungefähr erfannt, was dem Lande bevorstehen tönnte, wenn Justo, der die rechte Hond Uriburus ist, Präsident würde. Das Streben des Bosses ist auf eine Zivilregierung gerichtet, die vermittelnd wirken, die liberalen und demokratischen Traditionen, die Urgentinien in die erste Reihe der fübameritanischen Bolter geftellt haben, fortfegen und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes durch möglichste Begunftigung des Freihandels und Eroberung der Weitmärtte für unfere landwirtichaftlichen Brodutte fordern soll. Justo hat sich mit diesen lebenswichtigen Problemen niemals ein-gehend beschäftigt. Trop der großen, ossigiell begünstigten Bropaganda hat die Kandidatur dieses Generals teine Bolts-tümlichteit erlangt. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, daß er wegen der Ausschaltung der radikalen Personalisien, aus deren Keihen er hervorgegangen ist, zum Bräsidenten gewählt wird. Die demokratisch-sozialistische Formel hat vor allem den großen Borteil für sich, daß sie nichts Militärisch en sich hat und von zwei Parteien ausgestellt wurde, die mit ihrem Programm sür neuzeislichen Fortschritt entschieden eintreien. Sie repräsentieren die Jukunst, den endgültigen Bruch mit dem politischen Caudillotum und der Oligarchenwirtschaft; während Justo sür deren Beibehaltung in allerdings modernisserter Form ziemlich unverhüllt eintritt. Kongreß und Senat werden ziemlich bestimmt eine

Rongreß und Senat werden ziemlich bestimmt eine rabitale Mehrheit bekommen. Die Rabitalen werden rabitalen Mehrheit bekommen. Die Kohitalen werden auch in vielen Provinglegislativen die Mehrheit bekommen, so daß die Aussichten der "Kevolutionsregterung", ihre vorgeschlagenen Kesormen durchzusühren, recht gering sind. Das wäre aber alles anders geworden, wenn die allgemeinen Reuwahlen gleich in den ersten Monaten nach dem Sturze Irigopens und seiner Korruptionswirtschaft abgehalten wären. Damals war die Empörung der Personalisten über die Schandwirtschaft der trigopenistischen Minister und Polizei so allgemein, daß eine micht undedeutende Mehrheit sür die Reuordnung der Dinge gestimmt hätte. Inzwischen hat sich die Vetern wirtelchaft auch in der "Kevolutionsregierung" eingen ist et und die vielsach willkürliche Bersolgung der Versonalisten, vor allem aber die Deportierung ihrer Führer, das lebersüllen der Gesängnisse mit ihren Anhängern usw. das Uebersüllen der Gefängnisse mit ihren Anhängern usw. hat dieser Bartei viele S n m p a t h i en, wenn auch nicht unbedingtes Bertrauen, zurückerobert. So steht Argentinien nach vierzehn Monaten "revolutionärer Säuberungsarbeit" dank der Unaufrichtigkeit des "Chess der Revolution" wieder an der Stelle, wo es am 6. September 1930 stand: Bor dem politischen und wietschaftlichen Abart mit seinen und wiedernachten politischen und wirtschaftlichen Chaos mit seinen unbegrenzten

tataftrophalen Möglichteiten.

Gefetliches Berbot des Zugabewefens? Ein Gefegentwurf im Rabinett verabichiedet.

Mis erfter ber anhireichen Reichstogsausschuffe, die mabrend ber Binterpaufe bes Reichstags gufammentreten merben, perfammelte fich am Mittmoch ber Boltsmirticaftliche Musichuf, um gunadift bie Antrage verfchiebener Barteien über bas Bugabe. me fen gu beraten.

Der neue Reichsjuftigminifter Dr. Joel mar gu ber Sigung perfonlich erichienen und erflatte, daß ber Entwurf eines Bejehes über die Gemährung von Zugaben zu Waren oder Leiftungen bereits im Kabinett verabichiebet worden fei und fofort bem Reichsrat zugeleitet merden wurde. Außerdem fet beabsichtigt, dieses Geseh im Reichsanzeiger auch beschleunigt zu veröffentlichen. Im Simblid auf biefe Sachlage bat ber Minifter ben Musschuß, von der Beratung ber porflegenden Antrage abzusehen, da ja der vorbereitete Entwurf die ganze Materic gesetzetechnisch

Der Ausschuß beschloß baraufbin, die Antrage über bas Zugabewefen von feiner Togesordnung abzusehen. Er beschäftigte fich meiter mit einer Ungahl Betitionen.

Llond George verläßt die Liberalen.

Muften Chamberlain legt fein Minifteramt nieber. Condon, 4. November. (Eigenbericht.)

Cond George bat feinen Mustriff aus der von Sie ferbert Samuel reprajentierten Elberafen Bartei vollzogen und fein Jöhreramt niebergelegt.

Sir Muften Chamberlain bat in einem Schreiben an Baldwin fein Amt als Erfter Lord ber Abmiralität mit ber Begrundung jur Berfügung gestellt, bag er jungeren, verdienten Kraften Bag machen wolle, zumas olle Koalitionsparteien am Kabinest beteiligt sein mußten und die Zahl der Aemter beichrantt fei.

Mißtrauen gegen Steiger abgelehnt

Reine Landtagssitzung ohne Mißtrauensanfrag.

Der Preußische Laubtag Tehnte am Mittuoch ben | beutschnationalen Digtrauensautrag gegen Bandwirtfchafteminifter Steiger mit 228 Stimmen ber Regierungsparteien gegen 179 Stimmen ab. Für bas Diftrauensvotum ftimmten auch bie Deutsche Bollspartei, die Birtichaftsbartei, bas Land. boll und bie Deutich-Sannoveraner. Der Christlich-Soziale Bolledienit beteiligte fich nicht an der Abftimmung. Die beiben Bolferechtler ftimmten gegen ben Mistrauensantrag.

Der Breugifche Landtag trat am Mittwoch zu einer Bollfigung

Der Preugigie Canding in der Angesordnung bezeichnet Abg. HillgerSpiegelberg (Onat.) die in einer früheren Sizung des Landrags
gemachte Behauptung des Abg. Mener-Harmsdorf (Chrisz.), er,
hillger-Spiegelberg, habe nach der entschebenden Abstimmung im Reichstag erlärti Wir lönnen Bott danken, daß Brüning am Ruder geblieben ist, sonst ginge es der Landwirtschaft dreckig genug, als pon Unfang die Ende frei erfunden.

Abg, Kasper (Komm.) bringt einen Antrag seiner Fraktion ein, ber die sofortige Aushebung des Demonstrationsperdats sordert. Als er davon spricht, daß Severing "Arm in Arm mit dem Hunds-sott Gröner den Belagerungszustand über Preußen" verhängt habe, erhalt er einen Ordnungsruf.

Die sofortige Beratung des kommunistischen Antrags scheitert am Biderspruch der Sozialdemokraten. Der Antrag des Haupt-ausschusses zur Schließung der Berliner Chirurgischen Universitätstlinif in der Ziegelstraße wird von der Tages-ordnung abgesetz, um vor der Entscheidung des Landtags Geheimrat Bier die Möglichkeit zu lassen, seine Anslicht zu der beabsichtigten Schliefung weiterbin an maggebenben Stellen vorzutragen,

In Erledigung der Tagesordnung wird zunächst eine Reihe von Ausschußanträgen angenommen. U. a. sand Unnahme ein Untrag des Unterrichtsausschusses, wonach in den Schulen ausgedehnte und tostspielige Schulreisen verboten und nur solche Reisen gestattet werden sollen, die nicht länger als drei Tage dauern. — Nach einem angenommenen Antrag der Bolfspartet sollen in den Schulen nur angenommenen Anlrag der Bollspartel sollen in den Schulen nur solche Filme gezeigt werden, die das gesund-sittliche Empfinden der Jugend nicht verlehen. — Die Anirage mehrerer Fraktionen über Behebung der Finanznot in den Gemeinden und Gemeindeverbanden werden ohne Aussprache dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt die Beratung des Berichts des Untersuchungsausschusses über die

Personalpolitit des Statiflischen Candesamls.

Abg. Heldenreich (DBp.) legt als Berichterstatter die Jeststellungen des Ausschusses zur Annahme vor. Darin heist es u. a., doß seit April 1928 mehrere Fälle von parteis und gewerkschaftispelitischer Behandlung dei der Einstellung, dem Abdau und der Beiterbeschäftigung von Angestellten im Statistischen Landesamt vorgekommen seien. Der Angestellten im Statistischen Landesamt vorgekommen seien. Der Angestellten von er dabe dem Bräsidenten des Landesamtes eine wissentlich falsche Weldung erstattet anlästisch der Rachtorschung nach dem Bertasser des "Korwärte". Artistels über "Horenteuzser im Landesamt". Jür die Arbeit des Augestellten Bosner, der mehrsach Bersonalangelegenheiten ohne Grund parteis und gewerkschaftspolitisch beeinslust und dadurch das in ihn gesehte Bertrauen seiner Borgeschten misbräucht habe sein ihn gesehte Verrauen seiner Borgeschten misbräucht habe sein seinenkaltesung wird die Regierung ersucht. In einer Ausschwentschließung wird die Regierung ersucht, zu veranlassen, daß der Personalbearbeiter in Julunst mit dem Sachdezernenten ahne Einschaltung unverantwortlicher Versonen zusamunanarbeitet. Im Mbg. Beldenreich (DBp.) legt als Berichterstatter die Geft-

nachften houshalt follen fur bas Breugifche Statiftifche Landerami Regierungsbireftorftellen nicht nuchr aufgenammen werben. Abg. Chersbach (Dnat.): Der Untersuchungsausschuft habe ein

buntles Kapitel neupreußischer Personalpolitit ans Tageslicht ge-bracht. Die Deutschnationalen verlangten sofortige Entlassung Dr. Tassaus aus dem Statistischen Landesamt.

Albg. Leinert (Goz.)

vertritt die Ansicht seiner Fraktion, daß entgegen den Feststellungen des Untersuchungsansschauses politische Gründe in der Personalpolitis des Landesanntes während der setzten Jahre nicht mitgespielt datien. Die Borwürse der Rechtaparteien gegen die Personalpolitis im Landesannt richteten sich tatsächlich gegen den verantworklichen Bräsidenten des Anntes, Saen ger. Früher habe im Landesannt ein reaftionärer Geist geherrscht, dem es nicht paßte, daß ein Sozialdemokrat Regierungsdirektor wurde. Die Sozialdemokraten würden die Anträge des Ausschusses ablehnen.
Hierauf wied die Aussprache zwecks Abstimmung über den deutschnassen wird die Aussprache zwecks Abstimmung über den deutschnassen Allistragensantrag gegen den Candwirsichastsminister Dr. Steiger unterbrochen. Der Antrag wird mit 228 Skimmen der Regierungsparkeien gegen 179 Stimmen abgelehnt.

228 Stimmen der Regierungsparfeien gegen 179 Stimmen abgelehnt. In der fortgeseiten Aussprache über den Bericht des Unter-suchungsauschusses zur Personalpolitit im Preußischen Statistischen

Landesamt gibt
Abg. Schamer (3.) ber Ansicht Ausdruck, daß die paricipolitischen Tendenzen erst mit dem Einkritt Cassaus und Posners in die Versonalpolitis des Annes geiragen worden seien.
Der Redner äußert den Wunsch, daß den Angestellten des Amis aus ihren Aussagen im Ausschuß kein Rachteil erwachsen möge. Das Ziel der Untersuchung, die Wiedertherstellung von Ruhe und Ordnung im Statistischen Landesamt, sei nicht erreicht warden.
Abg. heidenreich (DBp.): Posner, der nach den Feistsellungen der Ausschußmehrheit seine Borgesetzten einsach desgen habe, sei fristlos zu entlassen. Ausstaus von der des Deutsche Bollsparteil auch über die Behauptung, daß ein Dr. Dietrich, der nie im Statistischen Landesamt war, auf besondere Empfehlung des sozialdemotratischen Staatssetzetärs im Landwirtschaftsministerium Dr. Krüger seht im Landesamt angestellt sei.
Abg. Kaiper (Kamm.) hebt hervor, die Fesitsellungen des Unterssuchungsausschusse hätten nichts zutage gesordert als einen Streit aus der Futterfrippenpolitit der Sozialdemotraten und der bürgerlich-salchistischen Frant.
Abg. Größte (W.B.) meint, das Ergednis der Ausschußper-

Albg. Größte (B.-B.) meint, das Ergebnis der Ausschufper-handlungen tönne als Schulbeifpiel dasür gelten, wie es in staal-lichen Berwaltungen nicht aussehen dürse. Abg. Stendel (DBp.) ertlärt, die Untersuchung des Ausschusses habe seine schlimmsten Besürchtungen übertroffen. Die Deutsche Bolfspartei erwarte vom Innenminister, daß an die Stelle Cassaus ein andere Versangleskerent beste

ein anderer Personalreserent trete.

Albg. Riedes (Staatsp.) wirst den Deutschnationalen und der Deutschen Bolkspartet vor, daß sie Borgange im Statistischen Landesamt lediglich parteiagitatorisch ausnutzen. Es komme seht darauf an, dafür zu sorgen, daß sich das Landesamt mieder seiner sachlichen Arbeit widmen können. Bisher sei nicht zur von links, fondern nachgewiesenermaßen auch von rechts in diesem

non links, sondern nachgewiesenermagen auch ben teines in diesem Amt gesündigt worden.

Die Feststellungen des Ausschusses werden mit Stimmenmehr-beit angenammen. Der Teil des Ausschuhantrages, wonach Regie-rungsdirektorenstellen für das Kandesamt im nächsten Hausdalt nicht mehr vorgesehen werden sollen, geht an den Hauptausschuh.

Um 16 Uhr vertagt sich das Haus aus Dienstag. 24. Rovember, 12 Uhr: Berichte der Untersuchungsausschüusse wegen des Voltabe-gehrens gegen den Poung-Plan und Teilbericht des Untersuchungs-ausschusses über die Finonzgeschäfte der Preuhenlasse.

Morddrohungen ohne Ende.

Der Jafchismus in den Landerparlamenten.

Hort geprägt: "Es werden Köpfe in den Sand rollen." Das höchste deutsche Gericht ist dagegen nicht eingeschritten. Hitler hat mit diesem Wort sortgesett, was seine Parteisreunde unter Führung von Frick im Deutschen Reichstag begonnen haben. Der stereotype Schluß ihrer Reden war die Drohung an die Linke: ihr werdet geköpft oder aufgehängt. Gegenwärtig tagen die Landtage von Braun. schweig und Thüringen. Auch hier gibt es die tägssiche Worddrohung. Ein nationalsozialistischer Abgeordneter des Braunschen Braunsches Braunschen Braunschen Braunschen Braunschen Braunschen Braunschen Braunschen Beruf Rechtsanwalt, rief dem früheren sozialbemokratischen Minister Dr. Jasper zu: "Das koste Ihnen den Kopf." Der nationalsozialistische Abgeordnete Bertram beklamierte:

"In unferem Staate merben einmal mehr Ropie rollen als in auch Leute in ben Reihen ber Sogialbemofratio, beren Ropfe rollen werben. Es gibt aber auch Leute, benen wir ein Monument zwischen himmel und Erbe errichten merben, weit fur bie bas Schiefpulver au fcabe ift."

3m Thuringifchen Landtag porteftierte ber fogialbemotratische Abgeordnete Seele gegen die zahlreichen lieber-fälle ber Rationalsozialisten auf Andersdentende. Als der Abgeordnete Seele erflarte, bag an ben Ueberfallen ber Ragis auf Andersbenkenbe die nationalsozialistischen Führer die Schuld treffe, da sie fortgeseht mit "Aufhangen" und "Aöpferollen" drohten, rief ber Abgeordnete Hennide (Rfog.) dem Abgeordneten Seele gu:

"Das bestreiten wir nicht. Ihrer wird auch schon rollen."

Die intellettuelle und moralische Berantwortlichkeit ber nationalsozialiftischen Führer für bie nationalsozialiftischen Bluttaten fteht einmandfrei fest. Sie merben fich tauschen, menn fie glauben, daß die von ihnen Bedrohten mehrlos die Salfe hinftreden merben!

Drohungen gegen bas Benfrum.

Oldenburg. 4. Robember.

In der heutigen Bormittagsfigung bes olbenburgifden Bandtags fam es zu ichweren politifchen Museinanberfegungen swifchen bem Zentrum und Rationalsozialisten. Die Nationalsozialisten erstärten u. a., daß das Ziel der Rationalsozialisten in Deutschland nicht nur die Ausrottung der roten, sondern auch der schwarzen Best sei. Die Auseinandersegungen zwischen Zentrum und Rasionalsozialisten gingen nach Schlift der Sigung in ben Banbelgangen weiter, und schließ. lich tam es gu einer Brügelei. als ein Rationalsozialift auf einen Bentrumsabgeorbneten einschlug.

Mord im Auffrag!

Hamburg. 4 Rovember. (Sigenboricht.)

Im Berlauf ber Bernehmung bes Ungetlagten Janffen im hamburger Morbprozeh henning gibt ber Angetlagte Janssen zögernd zu, daß das ganze Mordunternehmen gogen die Kommunisten in einem Auftrage ausgeführt worben fei. Das unverftandliche Schlegen ohne zu miffen, wen man eigentlich vor sich habe, erklärte der Angeklagte mit Streitsuft, Alltoholgenuß und Butansammlung. Es sei möglich, daß er von den Rationalsozialisten Stäublein und Schirmer beeinflußt worden fet. Der Angeflagte gibt ichlieflich auch ju, baf er ben Auftrag hatte, eine Baffe mitzunehmen, ba es eine "tigliche" Sadje werben murbe. Diefer Auftrag murbe ibm von dem Sturmführer Beber erteilt. Janffen erflart, bag er heute die Tat bereue.

Der Ungetlagte Bammel gehört ber SH. 14 an. Der Sturmführer Robm brauchte zwei zuverlaffige Beute für eine gefährliche Sache, fo fagte er. Bammel betam bann eine Baffe. Er habe fich außerbem von einem Kameraden 25 Paironen gefauft. Der Kommunist Cahnblen, ben man für Andre gehalten habe, fet im Autobus auf ihn losgesprungen. Da habe er feine Biftole gezogen und mahricheinlich auch geschoffen. Darüber, bag er jemanden perlegen fonnte, babe er fich feine Gedanten gemacht. Auf Befragen gibt er zu, bag ber Razimann Schirmer gefagt hat, auf ein Pfeifenfignal follten alle herantommen.

Der Ungetlagte Sodmair, ber fich febr arrogant benimmt, ift wiederhalt megen Diebftahl, Sehlerei und Einbruch porbestraft. Er mill mit bem beutigen "Goftem" nichts zu tun haben. In diefem Suftem fei jedes Berantwortungsbewußtsein verlorengegangen. Deswegen fel er Begner biefes Syftems und habe fich einer Bewegung mit perantwortungsbemußten Berfonlichteiten angeschloffen. Für bie Berfammlung in Bollenipiefer babe er fich gur Berfügung geftellt. Bon Lauenftein habe er fich eine Biftole mit 23 Schuf Munition gelieben. Henning habe er aufgeforbert, aus bem Autobus auszusteigen, mobei er bereits die Biftole in ber hand hatte. Es fei dann ploglich, als er ausgestlegen fei, geschoffen worden, ob im Wagen ober außerhalb, tonne er nicht fagen. In biefem Augenblid babe auch er burch die Tenfter bes Autobus geschoffen. Er habe nur geschoffen, weil Sonffen und Bammel auch ichoffen.

Mus ben Ausfagen geht bervar, bag bie brei nationalfagia. liftischen Angeflagten ben Auftrag hatten, zu der tommu-niftischen Bersammlung in Bollenspiele Baffen mitzunehmen, da eine "gefährliche" ober "figliche" Gade ju erledigen mar. Der Auftrag tam von einem befannten Sturmführer ber Ratie. Do er auf höhere Anweisung handelte, muß durch ben weiteren Berlauf ber Bemeisaufnahme feftgeftellt werben.

1. Beilage des Vorwärts

Eine historische Abbruchstelle

Es mufet eigenartig an, im Zentrum einer Weltstadt wie Berlin einen offenen Abbruchplatz zu sehen, der zu nichts anderem nütze ist, als zum Tummelplatz für Kinder. Hier stand eines der ältesten Häuser Berlins im Zuge der Stralauer Straffe am Mühlendamm. Das Grundstück gehörte ursprünglich der Brauerei Landré. Das Gebäude murde bereits 1910 megen des U-Bahn-Tunnels der Linie Alexanderplatz-Spittelmarkt abgerissen. Auch heute, nach 11 Jahren, hat sich auf der Ruinenstätte nichts geändert. Die Spree nagt immer noch an den perfallenden Ufern dieser traurigen Großstadtmüste.



"Hinter der Stralauer Straße" an der Spree

Raplan als Kinderverführer.

Dipbrauch Jugendlicher in charitativer Erziehungsanftalt.

Unter dem deingenden Berdacht, fortgeseht unguchtige fandlungen an Kindern vorgenommen zu haben, die ihm als Erzieher anvertrauf maren, murde ber Raplan des Johannesftifts in Beigenfee feftgenommen. Augeblich foll es fich um einen italienischen Staatsangehörigen handeln. Mufere Informationen lauten anders. Der Staatsanwalt bat Saftbefehl auf Grund des § 176 des Strafgejetbuches erlaffen.

Ueber Jahre hinaus hat dieser "Erzieher" fein freples Spiel getrieben. Lediglich einem Bufall verdanten die dort untergebrachten Rinder im Alter non 10 bis 14 Jahren, daß fie endlich von ihrem Beiniger befreit worden find.

Bor einigen Bochen erschien einer ber Soglinge bei feiner Rufter und flagte über Schmerzen. Lange mollte der Junge nicht mit der Sprache heraus, dis er endlich gestand, daß er mehrmais modentlich den herrn Raplan befuchen muffe, der fich in nicht wiederzugebender Beise an ihm und anderen Kinbern ber Anstalt verging. Als Entgelt befamen bie Rinder jedesmal 1 bis 2 Mart. Wenn ber materielle Geminn bie Rinber nicht gwang, fo half ber unnatürliche Erzieher mit ibeellen 3mangsmitteln nach.

Die Mutter beflagte fich in bitteren Worten über das gange Suffem der charitativen Jurjorge.

Rach dem Tode ihres Gatten arbeitete die Frau als Heimnaberin, um fich und die Rinder auf anftandige Urt und Weife durchs Leben ju bringen. Gie mar verhaltnismäßig fung und lernte einen Urbeiter tennen, ben fie nach langerer Befannischaft bei fich aufnahm. Best fing bie tatholifde Fürforge energisch an, fich um thre Berhaltniffe gu tummern. Auf teinen Gall durften die Rinder in der Bohnung ber Mutter bleiben. Man rebete auf die einfache Grau ein, man drohte und erreichte bann ichlieflich, baf Die Frau der Rirche Die Ergiehung der Rinder überließ. Gin Rind tehrte vor furgem in das Mutterhaus gurud. das andere ift das migbrauchte. Auch das gurudgefehrte Rind behauptet beute, migbraucht worben zu fein.

Die Mutter fragt mit Recht, mer die Berantwortung fur biefe Borfalle tragt. Die Staatsanmaltichaft mird fich mit ber

Berhaftung des Kaplans nicht begnügen tonnen. Es find bei dem traurigen Bortommnis noch verschiedene Buntte, die bringend ber Mufflarung bedürfen. Mehrere vernommene Rinder behaupten unter anderem unmiberlegt, daß der Raplan gejagt hatte, er fei noch lange nicht fo ichlimm mie fein Borganger! Babricheinlich wird diefe Drohung nur eine Berleumdung bes Amtoporgangers fein. Auf jeden fall muß verlangt werben, daß den Unichulbigungen ber Kinder auf das grundlichfte nachgegangen

Commerliches Novemberweiter.

Geffern 19 Grad Barme in Berlin.

Unter dem Einfluß eines perbreiteten Sochbrudgebietes, das fich über Guboft. und Gubeuropa erstredt, ift feit Dienstog im ganzen Reich sommerliches Wetter eingetreten.

Bei moltenlofem himmel maren geftern beifpielsmeife in Beftbeutschland Temperaturen bis gu 20 Grad Barme gu verzeichnen. Berlin hatte am Dienstag als hochfte Tagestemperatur 1 4 @rab, am Mittmoch um 12 Uhr aber bereits 17 Grad Barme. Die flidlichen Binde haben gu einer farten Erwarmung der oberen Luftichichten beigetragen. Geftern pormittog murben in 1000 Meter Sobe annahernd 10 Grab Barme gemeffen. Das marme Better burfte gunachft noch fortbauern, allerdings ift mieber mit Bemoifung ju rechnen, ba im Beften Curopas lagernde Depreifinnen Reigung zeigen, weiter weftmarts abzumandern. In ber legten Racht gingen bie Temperaturen febr untericieblich gurud. In Frantiurt a. D. bas tagsüber 17 Grad Barme verzeichnete, fiel die Quedfilberfaule auf brei Brab Ralte und in Rord beutschland, zum Beispiel in hamburg, betrug die tieffte Racht-temperatur 12 Grad Barme. Bie fich das Better zum Bochenende gestalten wird, ift zurzeit noch völlig ungewiß.

Opernabend im Stadthaus Wilmersdorf. Am Donnerstag. 5. Reventber, 20 Ubr, findet im Festigale des Stadthaufes Wilmersdorf, Kaiserallee 1—12, der 2. Stadtische Kunttabend — ein Opernabend - ftatt. Bur Mitwirtung find bas Berliner Sinfonieordefter unter Beitung von Dr. Frieder Weigmann und als Soliftin Belene Schulg (Mit) gewonnen morben.

Bubenhande am Werf.

Ginnlofe Berfforungen am Marchenbrunnen

Eines der iconften Baumerte Berlins, ber Marchen. brunnen am Friedrichebain, ift in ber Racht gum Mittmoch von Bubenhanden femmer dem oliert worden. Mit einem Sammer find einige ber beften Marcheniguren ftart beidiabigt morben, Urme, Beine und Ohren murben abgeschlagen. Uebel zugerichtet murben die Figuren von Sanfel und Gretel.

Der Marchenbrunnen, ber rings von einem Boun bam. einer Maner umgeben ift, wird jeben Abend mit eintretender Dunkelbeit abgeichloffen. Der Barter bemertte Die Berftorungen gegen 11.50 Uhr nachts. Bon dem Tater und feinen mutmaglichen Komplicen war trog ber Bemühungen der Ariminalpolizei teine Spur zu entdeden. Do es fich bei der üblen Iat um das Wert eines tranthaft veranlagten Menichen oder um fumloje Eggeffe zerftörungswittiger Elemente handelt, ift gleichfalls noch unaufgetlärt.

Es wird nicht fo ichneil möglich fein, ben angerichteten Schaben wieber gutzumachen, da die Reparaturen beträchtliche Weldsummen erfordern, die im Augenblick natürlich schwer aufzubringen sind.

Oberstaatsanwalt fcreibt einen Roman

Gine Gtrafanzeige wegen übler Nachrede.

Der Oberftaatsanwalt in Seilbronn, Elmert, hat einen Roman gefdrieben: "Medtilbe". Der Seld biefes Romans ift ber Staatsanwalt Sageborn, Direttor einer Frauenftraianftalt. Ein fanberer Serr, Diefer erdichtete Ctaatsanmalt. Unter Berlobungsverfprechen verführt er bas Tochterlein des Pfortners und wird von feiner Berlabten fiberrafcht, wie er mit einer Be fangenen ein Schäferftunden abhalt. Staatsanmalt Sageborn ift and ein entichiebener Berjechter bes § 218 und enbet mit Gelbft

Beshalb follte ein Oberstagtsonwalt nicht auch einen Roman fchreiben und feiner Bhantafie freien Lauf laffen. Die Cache bat mir einen Salen: Oberftaatsanwalt Elwert hatte als Borgefetter einen Staatsanwalt unter fich namens hageborn. Die Tochter biefer lebenden Staatsanmalts bieg Mechtilde, gang fo wie bie Tochter bes erdichteten Staatsanwalts. Und ber Oberfinats. anmalt Cimert hatte in Seilbronn die Wohnung feines Staats. anwalts hagedorn im haufe beffen Schwiegervaters bezogen.

Die Burttemberger Juftig mußte naturlich Bescheid um ban "zujöllige" Zujammentreffen der beiden Namen. Staatsanwalt Hagedorn schwieg wohlweislich. Durch eine Rlage hätte er nur die menig saubere schriftstellerische Leistung seines Borgesehten populär Staatsanwalt gemacht, fich aber wenig genüht. Bis eines Tages die Deffentlichteil fich mit feiner Berfon doch befaßte: er hatte das Berfahren gegen Die Mergte Dr. Wolff und Gran Dr. Riebnie in der berfichtigten Stuttgarter Abtreibungsangelegenheit gut feiten. Das Berfiner tommuniftische Abendblatt, die "Welt am Abend", richtete an bas Juftig minifterium die Frage, ob der Staatsanmalt Sageborn etwa in ber Romanfigur des Oberftaatsanwalts identifch fei. Der Artifel gab zu verstehen, bog etwas an der Darftellung des Romans body mahr fein muffe. Gine Berichtigung bes wurttemberglichen Juftigminifte riums murbe in ber gleichen Beije gloffiert. Es erfolgte Straf. angeige megen übler Radrede. Oberftaalsanmalt Einer tommiffarifd bernommen, erfinrte, ber Staatsammalt Sageborn fe ihm nur gang flüchtig befannt, er habe bei ber Rieberichrift feine Romans burchaus nicht ihn im Muge gehabt.

Das Gericht verurteilte den angellagten Redafteur megen übler Radrede in zwei Fallen zu 100 refp. 200 Mart Geldfrafe.

Beiranteffeuer bleibt.

Der Biagiftraf bat in feiner geftrigen Signug beichloffen, dem Erjudjen der Stadiverordnetenverjammlung auf Mujhebung der Gefrankestener nicht beigntreten, bejonders nachdem die Reicheregierung jeht die Gellungsbauer ber Gelrankesteuer über den 1. April 1932 hinaus auf unbeschränkte Zeit verlängert hat.



Das find die Tage, an benen ber Bater lacht und ichergt, benen er die beiben Rinder auf den Schog nimmt und tun fann mit Redereien und Luftigfeiten. Und an diefen Abenden nimmt Germaine den Bater gang in Beichlag. Alles muß er hören, alles wissen, was in der Schule vorging, und wenn er sich dann in gut gespieltem Entsehen die Ohren zuhält, dann versucht Germaine, die Finger gewaltsam zu lösen und ihren Willen durchzuletzen.

Das find die froblichen Stunden, in benen fich ber Bater an den Schreibtisch setzt und mit todernfter Miene einige Zeilen aufs Bapier mirft. Und Balter jubelt por Bergnugen, und felbit die Mutter muß mohl oder übel in die allgemeine Freude einstimmen, wenn dann Germaine mit Grabes-stimme vorliest, daß "meine Tochter die Gesangsstunde am Nachmittag wegen hestigen Nasenblutens nicht besuchen" fonnte. Denn die Befangsfunde ift Germaines Solle, fie leidet entsestlich unter der ewigen Wiederholung der primi-tivsten musikalischen Gehörübungen, und Loriot freut sich wie ein Kind, einen der verhaften Schulmeister, die ihm auf die Rerven sollen, auf harmtose Weise hinters Licht suhren zu

So gleitet Monat um Monat, Jahr um Jahr dieser Jugend dahin, in der die Freude in allen Abstufungen ihren Blag einnimmt. Und niemals tommt Germaine der Gedanke, daß dieje Frende einmal erlojchen konnte.

Denn Germaine ist ganz jung, ganz allem Erleben hin-gegeben, und sie lebt ganz der Gegenwart. Und wenn sie einmal an die Jutunit denkt, dann geschieht das in einem beglückenden, traumhasten Gesühl, wie wenn hinter dem Kreis des Sichtbaren Erlebnisse von noch viel reicherer Schönheit, von noch viel tieserem Blanz herausdämmerten.

Die breite, ichattige Allee, die Baben-Baben mit dem einstigen Darfchen Lichtental verbindet, steht in voller Blute. In den Becten ber gepflegten Anlagen bluben Raigiodchen

und Hnaziniben, Bapageitulpen und Krofus, Anemonen und Rargiffen. Beraufchend ift ber Duft, betäubend bie milbe, weiche Quit, Die fich mit dem herben Erdgeruch ber fpriegenden, drangenden, feimenden Erde vermifcht

Bermaine malgt fich unruhig in ihrem Bett bin und ber. Irgend etwas liegt ibr im Blut, feit Bochen icon, fie weifi nicht recht, was fie mit fich anfangen foll. Gie bat feltfam giebenbe Schmerzen in ber Bruft und im Leib, Wachstum - und llebergangoichmergen, wie fie ber Urgt nannte. Die Schmergen an fich beichmeren fie nicht weiter, aber die brangende Unruhe in ihrem Korper macht fie ungufrieden und mifmutig. Dagu biefes schwulle, überweiche Klima in dem on vergen ein hinauffieigen auf die Schwarzmaldhoben, auf benen noch ber

Sie hat plöylich eine grenzenlose Sehnsucht, aufzustehen und fortzusaufen. Jeht da oben zu wandern, sich den Früh-jahrssturm durch die Kleider weben lassen, wandern in Schnee und Kalte, bis man todmube geworden ift! Aber Bater wollte biesmal durchaus nach Baden-Baden, und die Familie Loriot ift daran gewöhnt, feinen Billen als ausschlaggebend zu betrachten, ba er höchstens einmal jährlich gemeinsam mit Fran und Kinbern reift. Die übrige Ferien-Beit verlebt man getrennt. Seufzend walst fich Germaine auf die andere Seite und versucht, wieder einzuschlafen.

Aber mit einemmal fahrt fie aus bunupjem Salbichlaf jah in die Sobe. Beife Stimmen tonen aus bem Rebensimmer, laut genug, um an ihr geschärftes Gehör zu bringen. Ungebulbig und gereigt flingt die Stimme des Baters. Germaine richtet fich im Bett auf und horcht. Dann gleitet fie

non einem zwingenden Gefühl getrieben zur Tür.
"Du tannst jederzeit gehen, Andre", sagt die ruhige Stimme der Mutter, "aber diesen Betrug hinter meinem Küden cetrage ich nicht länger. Ueberall weiß man davon, überall lächelt mon über mich, da ich anscheinend so bumm bin, nichts zu merken. Ich kann dieses Leben nicht weiter-

Der Bater unterbricht sie heiser. "Hättest du mich da-mals gehen sassen, nach Dolfs Tode, aber du wolltest ja nicht, obwohl ich dir mit schonungssoser Ofsenheit sagte, was dich und mich erwartet. Aber darin seid ihr Frauen alle gleich. Erst große, heilige Bersprechungen, daß ihr mit allem zu-frieden sein wollt, was man euch gibt, und wenn man dann voscieht denn könnt ihr nicht geweg von einem haben!" nachgibt, bann fonnt ihr nicht genug von einem haben!"

reizten, lief verletzten Klang. "Du solltest dich wirklich schamen, mir so etwas zu sagen, mir, die ich — das darf ich reigten, tief verlegten Rlang. mit ruhigem Gewiffen fagen - fo felbitlos an beiner Geite gewelen bin, wie es feine andere Frau vermocht batte. Das bu mich jetzt an diese Stunde erinnerst, an diese Zeit, in der ich selbst dem Tode nabe mar —". Sie bricht ab und weint leise. Germaine gittert am ganzen Körper. Sie ist nahe daran, die Tur ju öffnen und por die Eltern gu treten. Atemios borcht fie. Aber im gleichen Augenblid fallt die Turing Schloff, und ein raider Schritt tont die Treppe hinab. Mit ein paar Sagen ift Germaine am Tenfter. Beim Schein

der Laterne sieht sie die Gestalt des Baters mit großen Schritten über die Allee eilen und in der Nacht verschwinden.
Germaine steht wie gelähmt. Es ist ihr alles unsaßbar, unbegreislich, wie ein suchtdorer Traum. Und plöglich steigt ein Bld vor ihr auf. Sie sieht sich selbst als kleines Madchen am Bett des Todtranten, der fich von ihr abgewendet bal, um seine Tranen zu verbergen. Und das fieine Madchen ftorrt auf die Radierung über dem Bett, auf die schadhafte Mühle mit den gerbrochenen Flügeln, fie ftarrt zur Tur und fühlt ploglich mit einer bellseherischen Gewigheit, daß in Diefem Saufe Bufammenhange befteben, unbeilvolle Faden nom einen zum anderen, dunkle Geheimnisse, verborgene Qualen. Irgendmo liegt hier eine Schuld, ein Berhängnis, das den Tod herbeizieht.

Acht Jahre liegen zwischen diesem Tag und der heutigen Racht, aber noch hat sich nichts geändert, alles ist wie da-mals, und sie ist wieder das kleine Mädchen, das sich zufammentrampft, das feine Berzweiffung hinausichreien mochte und das doch nichts anderes tun fann, als alle Kraft zusammenzunehmen, um die Aufgabe zu erfüllen, die diese Berhältniffe ihr stellen. Wie weggewischt mar das alles, untergegongen, perfunten in ben buntlen Tiefen bes Unterbemußtfeins. Aber jest ift es da und es fordert herrifc und unerbittlich fein Recht.

Mehanisch wirst Germaine einige Kleidungsstücke über und geht zur Tür. Frau Loriot sigt am Tisch und hat den Kops in beide Urme gelegt. Beim Eintritt der Tochter hebt sie das Gesicht empor. Aber keine Träne steht in ihren Augen. Ihr Geficht ift rubig und unbemegt. Fragend, faft abmeifend blidt sie die Tochter an. Unsider und unschlüssig steht Germaine an der Tür. Sie sühlt sich plözisig überstüssig bier, aber sie tann jezt unmöglich eine Ausrede gebrauchen. "Bas ist mit Bater?" bricht sie endlich bervor.

(Forifegung folgty)

Standartenführer Nr. 4.

Schluß der Beweisaufnahme im Helldorf-Prozeß.

Die Beweisaufnahme im Gellborf-Brogeft ficht unmittel- | ben Ctabsleiter und fomit auch Graf Sellborf fcmer hineingelegt. bar vor dem Abichlug. Um Freitag fruh foll noch fojnell der firiminaltommiffar von der Abteilung I A Zeiftel zu den Fragen der Berteidigung vernommen werden - falls er von feiner vorgefehfen Beborde eine Musfagegenehmigung erhalten folite; bann beginnen die Pladopers. Um Sonnabend wird das Urfeil gefällt.

Bestern murde aber die murdige Reihe ber SM. Gubrer von dem Gubrer der Standarte Mr. 4 gewiffermaßen front. Die Unwahrhaftigfeit der Ausfage diefes maffinen Seils gehilfen Anüppel mar fo durchfichtig, daß felbit biefer Borfigende, ber fich bie gange Beit über in außerft gurudfhaltenber Beife jeber Stellungnahme ben Mussagen gegenüber enthielt, ben Beugen mit nicht mifgamerftebender Gronie behandelte. Insbesondere menn ber herr Stanbartenführer feine Bermunderung, ja Entruftung fundtat liber bie Unmiffenheit des Borfigenben in bezug auf ben bei ber 32. fiblichen Wortgebrauch.

Herr Anüppel begab sich also am 12. September gegen 6 Uhr jur Hedemannstraße 10. Bor bem Hause traf er die üblichen An-iammlungen von SA-Beuten. Ein "Bengel" von 18 Jahren fo bezeichnet ber Stanbartenführer feine Ga. Beute - fprach ibn an, wobei er die Armbewegung mit geballter Tauft machte, die beim Berliner joviel bejegt wie "inorte": "Staff heute Kurjürsten-damm!" "Bas heißt Kurjürstendamm?" "Ja, die Erwerbslosen werden sich dort versammeln." "Ber hat das besohlen?" "Riemand. Auf den Stempelstellen ist die Parole von Mund zu Mund gegangen." "Racht feine Faren, last euch nicht ins Borborn jugen." Bos unternahm nun ber Standartenführer Anuppel nach diefer Unterhaltung? Begob er fich einen firade ju feinem Dfaf Graf Selldorf und meldete ibm bas Befprach mit bem "Bengei"? Keine Ibee. Rur gang beitäufig erwähnte er bas vom Kurfürftendamm bem Stabsleiter Ernft gegenüber. "Bas meinen Sie bagn, Ernft", fragt ber Borfigende. "Sie haben uns ja gejagt, Sie batten uber den Rurfürstenbamm por Ihrem Befuch in ber Lugomitrage überhaupt nichts gehört. Der Zeuge bat Ihnen aber doch davon erzählt!" Angellagter Ernft: "Es ift möglich, ich befinne mich aber nicht darauf. Ich werde um biefe Zeit stets von soviel Leuten vegrüßt." Der Standartensührer Rr. 4 hatte mit seiner Aussage

Bas tat aber ber Staff weiter? Er ersedigte in aller Geelenrube feine geschäftlichen Angelegenheiten in ber Sedemannstraße, fuhr nach Saufe und ließ fich von feiner Frau ergablen, bag mehrere SM.-Leute angerufen hatten, auf bem Rurfürstenbamm mare etwas los. "Run fangt bie Schmeinerei an, biefe Bengels!" habe er gur Frau gejagt. "Bas meinten Gie bamit?" fragt ber Borfigenbe. "Ja, die Jungens werben ju allem mifbraucht. Sie waren eben auf die Latrinenparole hereingefallen." Der Staff machte fich fofort auf ben Beg zum Kurfürstendamm und war um 9 Uhr am Bahnho 300. Er fah hier Leute in Arbeiterfleibung, in Bindjaden und blauen Mügen, bemertte zwar teine Abzeichen, glaubte aber, wegen ber inpifchen Sturmriemen, daß viele von ber Rommune ba fein mußten. Borfigenber, auf die bumoriftifche Ausjage bes Stanbartenführers Schmidt anipielend: "Saben Sie auch Leute mit besanders au frechter und fiolger haltung gesehen? Ein Zeuge hat uns davon ergahlt." Standartenführer Ar. 4: "Jamobl, es waren Leute, die ich auch perfonlich tannte. Ich habe fie berangerufen und fie gefragt: Was macht ihr bier, mer bat euch bierber gefchidi? 36 erhielt gur Uniwori: "Riemand. Muf ber Stempelftelle murbe bavon gesprochen." "Sehe ich euch bier noch einmal, jo seib ihr bas lette Mal in ber Su. gewesen", habe ich sie noch angeherricht. "Marich, zum Wittenbergplatz und nach Haufe." Etwa zehn bis amolf Su. Leute habe ich auf diese Weise fortgeschicht." Borfigender: "Ronnen Gie vielleicht bie Ramen ber Beute angeben?" "Rein." Borfigender: "haben Gie auch Graf Helldorf gesehen?" Zeuge: "Ja, gang aus der Ferne. Ich habe auch bemertt, daß er auf Leute eingesprochen und Armbemegungen gemacht bat." Borstigender: "Haffen die Fishrer die Weifung, ihre Leute von den Demonstration wegzuholen?" Jeuge: "Io. Es sind von Huser Erlasse ergangen, daß die Führer besonders in dieser Zelt darauf acht zu geben haben, daß die Leute teine Unbesonnen. heiten begehen." Und trojbem hat der Standartensuhrer Rr. 4 es nicht für nötig gehalten, den Berliner SH. Oberführer Graf Selldorf von den Latrinenparolen, die ihm der SH. Mann mitgeteilt hatte, Melbung zu machen. Für mie dumm mußte boch Berr Anüppel bie nicht voreingenommenen Juhorer im Berichtsfaal

Dynamit in einem alten Gtollen.

Rener Sprengftoff Fund im Giegerland.

Rachbem turglich in ber Rabe von Biffen ein Gprengftoff Diebstabl aufgededt werden tonnte, wurde nun auch in ber Gegeud von Allenfirchen festgesteilt, bag bier buntle Rrafie am Werte find. Mehrere junge Leute, Die bei einer Streife burch die Berge auch in den alten Stollen ber lange fill flegenden Grube "Lucie", "Ernft" und "Artur" lamen, fanden dort, etwa 50 Schritt pom Eingang emiernt, eine Rifte, in der funt Badungen Onnamit lagen. Der non ihnen benachrichtigte Bolizeiobermachtmeister stellte den Fund ficher und erftattete fofort Ungeige.

Bolfefonzerte.

Die Deputation für Kunft und Bildungswefen des Begirts. amts Mitte peranftaltete für ein billiges Eintrittsgeld in der Singatabemie einen Beethoven-Abend, ben bas Sinfonieorchefter unter ber Leitung bes in letter Beit fturt in ben Bordergrund getretenen Dirigenten Ernft Emald Gebert ausführte. Ein brechend volles Haus bewies, daß auch fo furchtbare Krifenzeiten, wie die gegenwärtige, ben Ginn fur Runft und Runfterleben in ber werftatigen Bevolterung nicht abtoten tonnen. Es mar benn auch wieder erhebend, wie bas Orchefter die Egmont-Duverture und die Heldenfinfonie, die Eroica und mie Kongert-meifter Indig das Kongert für Bioline DeDur opus 61 jum Bortrag brachten. Das bantbare Publitum fparte nicht mit Beifall. Mur eine Bitte an die Beranftalter fei gestattet: Dan verdeutsche Die italienischen Bezeichnungen für Die einzelnen Gage ber Sinfonien und Konzerte auf den Programmzetteln, bamit auch zwar mufit-

freudige, aber nur mit Bolfsichulbilbung ausgestattete Sorer miffen, mas die Gage ausbruden follen.

Bute Bollebildungsarbeit zeigie bas Mongert bes Berliner Cangerchors 1861 in der Singafademie. Mu einem porbergehenden Abend brachte der Chor, beftens unterftugt burch ben Frauendjor und die Sopranistin Moria Toll, ausschlieflich Kompofitionen nach Goetheichen Gebichten und bildete fomit einen Auftalt für bas tommende Gaethe-Jahr. Die Auswahl der Stilde berud-sichtigte alle Seiten ber Lyrit Goethes mit Bertomingen von Komponisten aus Goethes Zeit bis jum zwanzigsten Jahrhundert. Intereffant mar namenilich ber erite Teil bes Brogramms infofern gemahlt, als burch verschledenartige Bertonungen eines Gebichtes (3. B. "König von Thule") der musikalische Stilmandel im Laufe der Zeit demonstriert murde. Der Chor sang mit der Begeisterung, die Baienchoren eigen ift, und die fich unmittelbar auf die Juhörer übertragt und ben Befuch eines folden Rongerts gum Erlebnis

Flugzeugfataftrophe bei Gpalato.

Die gefamte Befahung ertrunten.

Ein schweres Flugzeugunglich ereignete fich in ber Rabe von Spolato. Mus Divulje bei Spalato ftieg ein großas Baffer. flugdeug der dorigen Marinefliegerschule zu einem liebungs-fluge auf. An Bord befanden sich zwei Tliegeroffiziere, smei Gliegerunteroffigiere und ein Fluglebret. Als fich dos Fluggeng über Salona bejand, stürzte es aus großer Höhe ins Meer ab. Infolge der ungeheuren Wucht, mit der der Apparat auf bie See aufichlug, gelang es teinem ber Infaffen, fich

Der Fall Luding-Sklarek. Staatsanwalt erwirkt Steueramnestie für zwei Angeklagte.

Im Stlaret - Progeg beichaftigfe man fich am Miffmody | Ramen einfeste. Billy Stlaret beftritt dies aber. Ebenfo be-

passive Bestechung jur Last gelegt wied. Luding war bis zum Ottober 1929 Buchprüfer beim Finanzamt Berlin-Mitte und bekam als solcher im Jahre 1926 den Auftrag, die Budjer ber Starets auf Die Richtigfeit ber abgegebenen Steuererffärungen und Gewinne zu prüfen. Er foll dabei nach der Antiage an der Reuaufftellung der Stiarefichen Bucher gearbeitet haben, um fie in Eintlang mit ben Steuerertfarungen gu bringen. Anding bestreitet jede strafbare Handlung und will fediglich in nebenberuflicher Arbeit Die Stlarets fteuertechnisch beraten haben. Der Angelfagte Duch erffarte, bag im Saufe ber Stfarets große Aufregung geberricht babe. Es ftellte fich nämlich beraus, fo erffarte

der Umfat der Firma Stlaref für das Jahr 1926 nur mit einem Drittel bes wirflichen Wertes angegeben

worden war. Amfsgerichisrat Refiner machte nun darauf aufmertfam, bag es fich um ein Steuerdelift banbele, bas bisher nicht unter der Untlage fiebe, fo daß Gefahr vorhanden fei, daß Tuch und Lehmann in ein neues Berfahren wegen Beibilfe oder Begilmftigungen zu den Steuerdelitten der Stiarets verwicht werden tonnten. Auf Anregung des Rechtsanwalts Buppe feste fich Oberftaatsanwalt Freiherr v. Steinader mit bem Finanzamt Berfin-Mitte in Berbindung und cettarte nach Biedereröffnung der Berhandfung, er habe von Regierungsrat Schägel vom Finanjamt Berfin-Mitte die norbehaltslose Jusicherung erhalten, das gegen die Angeklagten gehmann und Tuch megen entl. Beiblise oder Begunftigung bei den Steuerdesitten der Stlarefs nicht vorgegangen

3m meiteren Berfauf der Berhandlung belafteten Such und Lehmann Willy Stlaret recht erhebildt. Sie be-lundeten nämlich, daß die Büder acht Lage vor der angesagten Brüfung von Luding auf Anweisung von Willy Stlaret neu auf-gestellt wurden, wobei man wahllos Zahlen und fingierte

m Roberich Cuding, dem lastend war die Aussage Tuche, daß die neugesertigten Bucher einem Ligelegt wied. befreundet war, zur Begutachtung vorgelegt wurden, und daß auch ein Steuerinfpettor Blum, der unter bem Ramen Dr. Begner bei ben Stlarets ein- und ausging, die Bucher porber gu feben befant. Brehm foll dobei gejagt haben:

"Die Bucher find gut, aber die Sache flinft."

Mus ben Atten ftellte ber Borfigenbe feft, bag Bium gum Teil unter bem fingierten Ramen "Wegner" erhobilche Beirage, einmal 3000 R., erholten hat. Die Stlarets erflärten, bag es sich lediglich um "gefellichaftliche Spejen" gehandelt habe. Luding ertlarte, daß er die Brüfung ardmungsmäßig vergenommen habe und felbst geräuscht worden fei. Seine Priffung habe das Ergebnis gehabt, daß die Stlarets 30 000 bis 40 000 M. Steuer mehr zahlen mußten. In feinem Bericht hatte er erklart, daß die Bucher fauber und ordentlich geführt und beweistraftig feien.

Es wird dann noch erörtert, bağ bei der Lieferung ber Unguge an die Maguftratsbeamten bie Biffer 70 bebeutet habe, bag biefen Beamfen feine Rechnungen guguftellen feien.

Die Brüder Staret behaupien, daß bas eine Anordnung von Mar Stlaret gemesen sei. Borf.: Ift es richtig, bag bie Dagi. ftratsbeamten teilweise Ungung obne Rechnung erhalten

Be o Stlare I: Gerr Borfigender, ift muß es offen fagen, es ift nicht ichon von diefen Beuten, die bei ber Stadt Berlin Gehälter von 30 000 die 40 000 M. bezogen und trathem bei uns tauften. Borf.: Sie tauften, aber bezahlten nicht? Beo Stlaret: Was foll ich dazu fagen, wir haben manchem eine Rechnung gefchicht; Die Anftandigen bezohlten bann, Die Unanftandigen bezahlten nicht, 3d mußte ein Dobe gewesen fein, wenn ich Beamle bestachen hatte. Das mar gar nicht notig. Die Beanten tamen uns fa nachgefaufen,

Die Berhandlung, wird bann auf Donnerstagvormittag vertoot.

Inpographia', Gefangverein Berliner Buddender und Schiff. aleger, veranstaltet am Donnerstag, dem 12. Rovember, 20 Uhr, in ber Philharmonie, Bernburger Gir. 22/23, ein Rongert unter Leitung ihres Chormeisters Brof. 5. Mariens. Mitmirtende find: Brof. Grwin Bodin (Cembaio), Spa Heinin (Cambe), Hilbegard Heil Booth (Cembale), Cod Heing (Cambe), Hongard Heilig (Pioline, Viola) und Mara. Koll (Sopran). Das Programm enthält drei Abidmitte: 1. Alte Meister, 2. Das Bolfested, 3. Zeitgenöfsische Konnponissen. Die reichhaltige und geschieft zusammengestellte Bortragssolge bringt u. a. auch eine Uraufsührungen von Waster Nein sowie nebrere Erstaufführungen. Karten zu 1,50 und 1 M. in den mit Plataten belegten Handlungen und an

Amerikaner sammeln für die Berliuer Winterhilfe. Die Ameri-fanische Handelstammer in Deutschland hat ein besonderes "Winter-hilfe"-Bosticheakonto einrichten lassen, um auch ihrerseits beizutragen, puje spotiscientonio eiterigien lasien, um auch ihrerseus betjutragen, der Not in Deutschland steuern zu belsen. Die Sammlung murbe von der Kammer bereits mit einem größeren Betrag eröffnet. Ein Aufrus der Amerikanischen Handelskammer, Beiträge zu spenden, wender sich an alle Amerikaner, die sich dauernd oder vorübergehend in Berlin aushalten. Das Geld wird der Leitung der "Berliner Winterhilse" zur Berstügung gestellt.

Achtzig Jahre alt wird am 6. November unfer treuer Abonnent August Schaubin, Baumichulenweg, Schöniglermeg 2. Wir wünschen dem alten Kampen noch viele Jahre in gestitger und törperlicher Frifche

Den fiebzigsten Geburtstog feierte Frau Unna Günther, geb. Dieg, Dunderftr. 3. Die Jubilarin ist feit 1891 treue Leferin bes

Welteraussichten für Berkin: Bewöltungszunahme und auffommende Niederschlageneigung, südweitliche die weftliche Winde; später llebergang zu veränderlichem Wetter; Temperaturen sinkend.

— Jür Deutschand: Im Rordwesten veränderlich mit einzelnen leichten Regenfällen und Westwinden, tühler; im Güben und Often noch vielsach beiter und mitd.

Parteinachrichten für Groß: Berlin für Groß: Berlin für Groß: Berlin bei an des Tegletafeltentariat 2. hof, 2 Ereppen rechte, zu richten

Bum Rotopfer für bie Griverbilofen murben von der Siadiverordnetenfraktion in Berlin 500 M. an die Begirkstoffe abgeführt, moriber hierdurch mit berglichem Daut öffentlich oultilert mird.

Beginn aller Beranftaltungen 19% Ihr. fofern feine befondere Beitangabet

118. Abt. Es wird gebeten, "linfer Weg" umgehend adauhalen-

heute, Donnerstag, 5. November. 17. Kreis. Heute um bie ilhe Aufommententt ber erwenbelofen Genoffen.
Genoffe Bauf Gerupeine: Wie bindutiere ich mit monen palitischen Geguern? — Die heutige Bildungsansichnistigung fällt evo. — Die Hefichtigung des Flughelens findet erd Genofien. 15. Ansember, Batt. Teelpunkt bie Uhr Kingbahnhof Tempelhof. Auder fönnen mitgebracht merken.

punti die Uhr Kingdahnhaf Lempelhof. Ainden Kinnen mitgebracht werden.

17. steels. Feele Schulgemeinde Lichtenderg: Civiladung inn Gerfammlung um 20 Me in der Anie Merklift. 18. Themat "Dunde meg von unsewer Gehnle". Kelecent Schulfermeinde Dauert.

18. steels. Erwendsolerungsamwennlunft id Uhr in den Anlie des neuen Lygeums, Pistorinssteade. Bertrag und Diskulfing. 18. Uhr Arlsectionfra.

17. Uhr tünsteriide Uniserdatung. Diele Rachmitiagsvorranskaltungen linden jeden dennerstag abne Uniserdatung Voll.

20. steels. 15. Uhr Aufarmenkunt allen exmendialen Genaffinnen und Genegen Schule Am Haufartungen, Kelecum Angent Riecann.

21. And. 30 Uhr vollinger Tunktinnarungung der Beendis, Streelaner Str. 10.

22. Ant. Genaps jüngerer Bartagenofen: Bei Leng, Demminer Str. 10.

23. Ant. Dinktionärung an befonnier Gielle.

24. Ant. Bunktionärung der Schenz, hie neuen Handstein und Flugdläster zu verleiten.

25. Ant. Sexistoriuhrer werden gabrien, die neuen Dundgerer und Flugdläster zu verleiten.

26. Ant. Sexistoriuhrer werden gabrien, die neuen Dundgerer und Flugdläster zu verleiten.

27. Alde. Bulde Funktionärstung dei Göden, Hauen Dundgerer und Flugdläster die Rober, Ferfinger Streibe.

28. Ant. Sexistoriuhrer werden gabrien, die neuen Dundgerer und Flugdläster die Rober, Ferfinger Streibe.

Morgen, Freilag, 6. November.

Morgen, Freilag, 6. November.

5. Kreis. Tedelitermahlfahrt. Ermerdeldenynfammenkunkt ist, We im Deim Tilkier Eir. 4-5. Lichtbilderweitung bes Gewoffen Jeebermann über "Tele Berge vergeben".

2. Ade. Signige Kunstionätligung, Gewerflehaltschaus, Saaf 2.

2. Ade. Signige Kunstionätligung, Gewerflehaltschaus, Saaf 2.

2. Ade. Die ermerdelofen Barteinaliglieder melden zur auf die kinterung in die Unterflügungslifte Freisag und Gonundend den 12-14 Uhr deim Geschaufflehaus der Vollengen und Genemben den 12-14 Uhr deim Geschaufflehaus der Vollengen und Genemben den 12-14 Uhr deim Geschaufflehaus der Vollengen und Genemben den 12-14 Uhr deim Geschaufflehaus des Ade. Die her derflandskrung dei Beruftle, Kriedensten und Reide, Sind. In Austinahringung dei Gewenner der Anntisonärfehaus.

28. Ade. Junktionärfehaus dei Gewenner d. Sanderike. 10.

29. Ade. Helam, Handleibungsvorkand mit Begleisinheen, D übe Junktionärfehaus, der Ade. Austinahringung dei Erwenner d.

29. Ade. Funktionärfehaus dei Erwenner d. Sanderike. 10.

20. Ade. Funktionärfehaus dei Endagerienke. 4.

20. Ade. Funktionärfehaus dei Labann, Winger Sit. 18-19.

20. Ade. Funktionärfehaus dei Labann, Winger Sit. 18-19.

20. Ade. Saldensberfehaus des der Freiligen Genoffen im Fehrendelle Wilden der Freiligen uns an der betenfichen Erweilen Genoffen im Fehrendelle Wildenschaftung an bekannter Genoffen Archeitender im Fehrendelle Mehrenderichtung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Labanderichtung der Erweibelefen Genoffen im Fehrendelle Wildenschaftung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Kollenderichtung der Beiternten Genofen Archeitender im Fehrendelle Wildenschausen in bekannter Etelde.

20. Ade. Den Kollenderichtung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Kollenderichtung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Kollenderichtung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Genoffen der Geschaften Genofen im Fehrendelle und Genofen der Archeitenderichtung an bekannter Etelde.

20. Ade. Den Genoffen der Geschaften Genofen der Mehrendelle der Archeitenderichtung an bekannter Etelde.

Sonnabend, 7. November.

24. Abt. Junftienürsitzung bei Kafper. Chulonio Chandeeltrafte. "Der junge Iba. Abi. Renolutionseter in ber Schulonio Chandeeltrafte. "Der junge Chee' Sprech und Bemegungacher. Jeftruder Gewoffe Aust Almenftein. Untoftenbeitrag 90 G. Erwerdslofe und deren Frauen freien Cintritt.

Frauenverauftalfung.

70. Abt. Jehlendorf-Gifb. 2m 5. Rovember, 20 Uhr, bei Schnorre, Poladumer Große 8, Francuabend.

Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt.

2. Areis Wedding. Freitog, 6. Ravember, Cihung bet Fachgruppe Sugend-wahlfahet an befunnter Stelle. Arferst des Genoffen Wendelfohn. Um zahl-reiches und pantiliches Erscheinen wird gebeten.

Arbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde Grof-Berlin.

Econocherg: Rreinhelferfinnig 1914 Uhr in ber Chule Feurigftr. 87. Plinti-lich ericheinen. Rentolln und Creptom: Beute 29 Uhr Belfericulungaturfus in ber Soti-

Renfoln und Leeptow: Heute Is uhr Petferiefe. Alle Gruppen muifen Connabend, 7. Avoember, pünftlich 1732 ühr, im Lofal "Antotlaufe", Lahannisthal, Friedrichstraft, felt.
Leigtenberg: deute 20 ühr Helletarbeitsgemeinschaft im Dein Gunterstrafe.
Habenschaft deute 20 ühr Helletarbeitsgemeinschaft im Dein Gunterstrafe.
Hobenschangen: Deute von 17—16 ühr Bastein in der Fretenwalder Streft.

Sterbetafet der Groß Berliner Partei Drganifation

29. Abt. Am Freitag, 30. Ottober, nerfturd unfer Genoffe Dit's & a u de

in abe. Am granzg, de. Illoder, neutras unfer Genden bei de au de e. Simennfie. 11. Chra feinem Andenden! Einössaung Domanzaug, d. Kodember, 13 Udr. Krematrium Geräftirreise. Roge Beielligung mitd erwartet.

28. Abe. Am Ronneg. . Robember, verkarb unfer langidringer und bemührter Genoffe. Dur Prechfurmeiliere Rode 22 Verget, Dubisdentfingde, ein Kömnster unfer dem Gomalitiengesen, im Alex den 76 Verham. Chre seinem Andendust. Einässaung Gomadond, 7. Robember, 1895 Udr. Krematorium Geräftstraße. Um enge Bestäligung wird geleten.

13. Abe. Unfere true Genosium An no Alexan Geleten, Geleten beständiger des Gradesten Geräftstraße. Langen der Robender des Gradesten Geräftstraßen Gradesten Genosium Genosium Geleten Gradesten Genosium Genosium Geleten Gradesten Genosium Geleten Gradesten Genosium Geleten Gradesten Geräftsten Friedheite, Gemeintenge. Um rege Steiligung mith gedelen.

Sie sparen bei der Zahnpflege, wenn Gie die Chlorodoni-Zahnpalte verwenden, denn eine lieine Menge davon genigt. Berjuch überzeugt. Hiben File fich vor billigen, minderwertigen Rachahnungen.

Wenn Bögler richtig Bilanz macht..

Der größere Zeil des Gtahlvereinkapitals mare als verloren anzusehen.

der Bereinigsen Stahlmerke von Bank zu Bank um 10 Prozent herum gehandelt werden. Um 24. November ist Aussichtsrafsfitjung des Stahlvereins, in der die Bilang für 1930/31 festsuffellen ift.

Der sinanzielle Zusammenbruch des Großaktionars. Flid der Bereinigten Stahlmerke ist bei Eingeweihten eine kaum mehr umftrittene Tatfache. Die Lage bes Unternehmens felbft wird dagegen nur feften ernft genug beurteilt. Biefmehr finden fich für die Leistungen seiner Leiter noch immer willige, wenn auch faum unabhängige Lobpreifer. Dem Birfchaftsbeirat der Reichsregierung gehört wieder Bert Bogler an, bas erfte Borftandsmitglied des Stablvereins.

Mufflärung darüber ift heute einfach notwendig, wie die Stahlvereinsbilang für 1930/31 aussehen müßte, wenn fie nach taufmannifden Grundfagen aufgemacht murbe.

Der Umfah des Unternehmens, der im Jahre 1929/30 rund 1380 Mill. D. betrug, belief fich 1930/31 auf rund 840 Mill. M. Bei dem Borjahrsumfag von 1260 Mill. war ein Bruttoüberhuß von rund 260 Mill. erziest worden. Bon den im einzelnen nicht angegebenen Betriebstoften von rund 1 Milliarbe Mart enttielen 473 Mill. M. auf Löhne und Gehalter, ber Reft auf bie übrigen Betriebstoften. Bel optimiftlicher Schögung wird man für das abgelaufene Beichaftsjahr mit einem Rudgang ber geamten Betriebstoften, einfolleglich Löhne und Behalter, auf eima 75 Proz. des für 1929/30 seitgestellten Betrags rechnen tönnen. Dabei nehmen wir an, daß infolge des Belegschoftsabbaus und der Lohnfentungen Lohn- und Gehaltstoften um etwa ein Drittel, bie fibrigen Betriebstoften bagegen um etma ein Fumtel gurud. gegangen find.

Denmach mare ber Bruttouberichus für 1930/31 auf rund 10 Mill. M. zu schäßen, also wenig über ein Drittel bes für 1929/30 ergielten Bruitouberichuffes. Hieraus durften für Anteiheginfen, Steuern und fogiale Aufwendungen rund 130 Bill, ju gabien Dann müßten mindeftens - wie im Borjahr gemeien fein. 80 Millionen Abschreibungen angeseht werden; im Borjahr war es ichon mur deshalb nicht mehr, weil man 4 Proz. Dividende ausmeifen molite.

Der Berluft für 1930/31 wurde dann eima 120 Millionen Mart betragen.

Dieje Berechnung entspricht mindestens den Enwichtungsfenbengen, fie fann mir in Emgefheiten forrigiert merben. Benn nun

Thuffens Amerikalegenden.

Die Schwerindustrie schweigt zu unseren vernichtenden

Jeftftellungen.

legung einer Ameriforede von Frig Thuffen foftgestellt, bog Herr

ficig Thoffen als beuticher Wirtichaftsfilheer in America febr fcmer-

wiegende, ermeislich unmahre Behauptungen über die

politische und mirticafiliche Enimidiung Deutschlands aufgestellt hat,

die das politische Amseben der Deutschen Republit und den wirt-

cafiliden Krebit Deutschlande auf das ichmerfte icha-

digen müffen. Die "Deutsche Bergwerkszeitung" und die "Deutsche

Mgemeine Zeitung", Die wichtigften Organe der ichwerinduftriellen

Bolitit in Deutschland, hatten die Rebe im Bortlaut mieberholt. Die

"Deutiche Milgemeine Bettung" bat auf unfere Rrifit, Die auch im "Berliner Tageblatt" emporte Buftimmung gefunden bat,

mit teinem Bort reagiert. Die "Deutiche Berg-

wahrhaftigteit der ameritanischen Thyssen-Rede. Unfere Fest.

fiellung von ber Unmohrhaftigfeit ber Thuffenichen Behauptung, Die

offantlichen Ausgaben Deutschlands seien von 1913 bis 1930 non 74 auf 30 Milliarden Mart gestiegen und baf biele

Steigerung die Folge der legalifierten fosialen Revolution feit 1918

fei, wird nicht bestritten. Es wind nicht bestritten, daß höchstens

Milliarbe Mart ben politischen Strufturverandenungen feit 1918

ju Baften geschrieben merben konnte. Die "Bergmerkszeibung" fann nicht miderlegen, baf Thoffens Behauptung non der fechsmal jo

großen Steuer. und Sogialbelaftung. der Bereinigten Stahlwerte eine Greeführung ber ameritamifden Deffentlichkeit ift

nische Stahltruft, höhere Lohntosten und Steuerlaften hat als der beutsche Stahlnerein. Drittens magt die Deutsche Bergwertogei-

tung" auch feinen Berjuch ber Entfraftung unferes Rachmeiles, bat die Unrentabilität ber Bereinigten Stahlmerte

ausichstehlich auf Fehldispositionen bes beutiden Stablvereins gurlid.

tuführen ift und mit ber Bolitit ber Gemertichaften und ber Co. sialhemofratie nichts zu tun hat. In der Sade nufte die "Deutsche Bergwertszeitung" Herrn Thyllen also preisgeben, Dafür werden freisich Ausflüchte gesucht. Die Art der Aus-

flüchte läßt fich mit einem parlamenturifden Musbrud taum tenn-

Die Artwort ift ein volles Eingeständnis ber Un-

merkszeitung" hat am 3. Rovember zu antworten verlucht.

Am 30. Oftober hat der "Bormaris" in eingehender Bider-

Mir fefen in einer westdeutschen Zeitung, daß die Uffien | der Stahlverein eine ehrliche Santerungsbilang aufmachen murbe, fo maren noch andere Boften ju berückfichtigen, die die Berlufte außerorbentlich erhöhen murben.

Bu den Betriebsverluften von 1930/31 fritt hugu ber große Konjunthirverlift aus den schwedischen Erzverträgen. Bei torretter Bisanzaufftellung murbe er jest gurudzuftellen fein. Diefer Berinft ift - vorfichtig - mit rund 15 Mill Mart jahrlich, also inogesamt mit etwa 150 Millionen angunehmen.

Die verfehlte Expansionspolitit hat weitere Berfuste gebracht. Roch bei den großen Quotentaufern Anjang 1930 murben rund 30 Millionen Mart in nabegu mertlofen Be teiligungen angelegt; bis in bas abgefaufene Befchäftsjahr hinein erfolgten nach Unlageerweiterungen. Geit ber Gründung bes Stablwereins find nicht meniger als rund 400 Mill. M. inveftiert worden. Allein ichon durch ben Rudgang der Bautoften bürften die Wiederbeichaffungswerte um mindestens 30 Proz. unter den tatsächlichen Anlagetosten liegen. Buch in besten Zeiten erscheint eine volle Ausmigung ausgeschloffen. Auf diefe 400 Mill, maren rund 150 Mill abzuschreiben.

Jur eine Sanierungsbilang maren alfo von den 880 Millionen Attientapital und Rejerven des Stahlvereins rund 500 Millionen durch den Betriebsverluft und die verschlten faufmannifchen Dispositionen der letzten 5 Jahre als verloren angufeben.

Dabei ift nicht berüdfichtigt die Ueberbewertung ber Beteiligungen (rund 300 Mill.). Ferner ift Die Tatfache ber pon ber Granbung an beitebenden llebertapitalifierung nicht berücklichtigt. Dr. Bögler bat felbst par dem Enqueteausschuß festgeftellt, baf ber Ginn ber Stohlvereinsgrundung von 1926 mar, Rapitalzusammenlegungen bei ben Grundergesellichaften zu vermeiden. Auch hier bestünde ein Abschreibungsbedürfnis; das nur feit 1926 verichteppt murde. Borfichtig gerechnet, mare von den 880 Millionen Kapital und Referven des Stabbereins nur ein inappes Biertel noch als intatt angujeben.

Co ungefahr fahe das Bild aus, menn im Stabiverein tauf. mannifd Bilang gemocht merden murbe, Sicher ift ber anfangs gitierte Kurs von 10 Braz, für die Stohlvereinsattie zu niedrig. Aber bürfte er viel mehr ols das Doppelte notieren? Diese Dinge, wenn sie auch nur hypothetisch berechnet werden können, müssen heute festgeftellt werden. Es fieht nämlich fo aus, als ob der Stahwerein mit feiner Bitang für 1930/31 ein politifdes Gefcaft in ber Rartellfrage machen möchte.

Ms Bemeis für die öffentliche Berichmenbung in Deutschland merben die erhöhten Siffern ber turglich veröffentlichten Muslandspericuldungsftatiftit ber Reichsbant berangezogen. Die Dentiche Bergwertszeitung" weiß aber — denned ftellt fie fich ahnungstos gegenüber ihren Lefern —, daß ber größere Teil ber neu fesigestellten Musianbeverschuldung auf ber einen Geite Forderungen deutscher Untergesellschaften im Mustand find, also größtenteils aus Deutichland vericobenes Rapital, auf ber amberen Seite ausschlieflich Schulden privater, nicht aber öffentlicher Unternehmungen. Die "Deutsche Bergwerkszeitung" beruft fich ferner auf Feststellungen der amerika-nischen Zeitschrift "Iron Age" vom Juli d. 3. Sie verschweigt ober, daß das eine Zeitichrift der amerikanlichen Schwerinduftrie ift und verschweigt ferner, daß die dort getraffene Feststellung, Deutschland muffe feinen Sozialismus abichworen, überhaupt nit fogialbemofratifder und gemertichaftlicher Politit nichts au tun haben tann; benn in Amerita verfteht man unter Sozialismus und das fagt die Zeitschrift ausbrudlich felbft - nur die Zatjache, daß es in Deutschland für Gas, Cleftrigitot und Baffer

öffentliche Betriebe gibt. Die "Deuksche Bergwertszeitung" ist also nur bemühl, nachdem fie zugunften von Geren Thuffen fachlich nicht ein Sterbenswortchen gu fagen weiß, gegenüber ihren Lefern bas Goficht zu mahren, ba fie fauit ihre Blamage und Herrn Thuffens unqualifizierbares Ber-

"Rachfriegsfapitalismus." Gine wertvolle Bubilaumsichrift der "Frantfurter Beitung"

Unlaglich Des 75jahrigen Beitebens der "Frantfurter Zeitung"

veröffentlicht ihre handelsredaltion eine Gemeinschaftsarbeit "Rach-triegstapitalismus", die das Interesse auch derer beanfpruchen barf, bie wirtichaftspolitifch in vielen Dingen anderer Meinung find als die Bearbeiter.

Diefe grundfaglich ben Rapitalismus bejahende Arbeit deut fich nicht, die Sunden der Rapitaliften ichomingslos aufzuzeigen, mogen fie fie einzeln (Sabufens) ober in Gruppen (Kartelle) begangen haben. Sier wird nicht geleugnet, wie fehr ber Ein. fluß der Intereffenten auf die Birtichaftspolitit (Subpentionen, Schutzolle), mie die rigoras ausgenutte Macht der monopoliftifchen Rartelle, wie ber unfinnig übertriebene Autartiegebante gur Bericharfung ber beutichen Rrife beigetragen haben.

Trog der Knappheit der Darftellung tommen alle Fragen, Die in der Rachtriegszeit für die mirtichaftliche Entwicklung von Bedeutung waren - Rationalisserung, die Rolle der öffentlichen Hand, die Rapitalschlleitungen usw. — zu ihrem Recht. Das Bestreben, die fortlaufende Darftellung burch Bezugnahme auf aftuelle Fragen gu beleben, mird aufs gludlidite unterftilgt baburch, bag neben dem Tegt eine geschickte Auswahl non Bitaten und umfangreiches Bahlenmaterial angeführt ift.

Fort mit den Zementfartellen!

3hre Existenz ift wirtschaftlich finnlos.

Bie in ben letten brei Jahren beginnt jest wieber in Beftdeutschland ein Rampf um die Bertangerung des west deutschen Zementinnditates, das feit 1928 milhielig von Provisorium zu Brovisorium durchgeschleppt worden ift. Natürlich bat die in den drei großen deutschen Synditaten zusammengeschloffene Zementinduftrie ein brennendes Intereffe baran, eine Sprengung bes weitbeutichen Rartells gu nerhindern, benn mit dem Auffliegen dirfes Syndifates mare zwangstäufig das Ende des füddeutschen

und norddeutschen Zementfartells gegeben. Diesem Interesse der Zementindustrie, die Kartelle zu erhalten, steht over das gesamtwirtschaftliche Interesse scharf ertigegen. Die Zementkartelle hoben in der Ansübung ihrer mirtschaftlichen Funttionen in den letten fünf Jahren auf der gangen Linie verfagt. Bon einer Regulierung der Brobuttion war teine Rede. Im Gegenteil, die ausbeuterijche Preispolitif ber Synditate hat die Mitgliedemerte, in erfter Linie die großen Romgerne, ju einer finnlofen Berichmenbungspolitit und planfofen Berescusbauten veranlaßt, abmobl auch in ben goldenen Jahren der Hochtonjunktur die Betriebe mur zu 60 Brog. ihrer Leiftungsfähigteit ausgenußt waren. Jest find die Werke nur noch zu 30 Broz. ausgemust, aber von Kampipreisen gegen bie Augenseiter abgesehen, maren die Karicile erst durch staatlichen Drud zu fpurbaren Breisfenfungen zu bewegen. Die Zementfunditate, deren Preispolitit die Krije auf dem Baumarft verschärft und die Kapitalichiseitungen ungemein gefördert hat, können in der gegenwärtigen Situation nur den Sinn haben, dem Zementfapital Breife zu erhalten, die ebenjo finntas mie polfsmirt. icaftlich gefährlich find.

Ronfurfe und Zufammenbrüche.

Ctartes Anwachien im Ottober.

Die Musmirtungen ber Arebitfrife vom Commer treten erft nach und nach in ihrer ganzen Schwere in Erscheinung. Schon im September mar gegenüber bem August ein beträchtliches Anstei. gen der Insolvenzen von 1642 auf 2018 zu verzeichnen. Im Ottober hat fich dieje Bahl auf insgesamt 2445 Insolvenzen erhoht. Hiervon entfallen 1435 Zusammenbruche auf Ronturfe, nicht eingerechnet diesenigen, die mangels Maife abgesehnt wurden, und 1010 eröffnete Bergleichsperfahren.

Mittlere Unternehmen fanieren.

Bann werden die Großtongerne folgen? Berichtedene mittlere Industrieunternehmen, Die jest erft mit ihrer

Bilang für 1930 herausgefammen find, haben ihre Abschliffe porforglich auf die durch die Strife völlig veränderten wirtschaftlichen Bewerbungen umgeftellt. Diefe Art Bifangpolitit ift im Intereffe einer fcmellen und grundlichen Bereinigung ber Unternehmungen mur zu billigen.

Go hat Die Dafdinenfabrit R. Frifter M. in Dbericone. meide, die in den beiden vorhergehenden Johren noch je 7 Brog. Divibende verteilte, ihre Abicheeibungen für 1930 gegenüber bem Borjahr von 475 000 auf 3,33 Millionen Mart heraufgefest, fo das der Jahresabschluß einen Berfust von rund 3 Millionen ergibt. Wie ber Borfibende der Bermaltung erflätte, ift biefer Berluft nur sum geringsten Teil als Betriebsverlust anzuseben. Obmohl bei einem Kapital von sechs Millionen von Januar bis September 1931 bereits mehr als 6,6 Millionen Mart Umjag ersielt waren, hat sich die Berwaltung mit Rudficht auf die gegenwartige Birtichaftsloge zu ben hohen Sonderabschreibungen veranlaßt gesehen, um die erfolgten Bertveranderungen aus. gugleichen. Ueber weitere Sanierungsmaßnahmen wie Berab. jegung des Atlientapitals werden nach Beichtuffe gefaßt

Much die Chemische Berte U. B. Brodhues meift ige hober Sonderabschreibungen auf Beteiligungen trot

Bur Saarpflege nur Spezial - Mittel! Gine Mighandlung Jures lebenden zarten Haares ist ex, zu seiner Pflege Kennt-gungsmittel zu verwenden, die für tote Gegenstände bestimmt sind. Denn es sehlen die losmetischen Zusäge, die den Aufdau des Haares sördern, seine Schönheit und vor allem Gesundheit erhalten! Miso seine Experimente — dazu ist Ihr schönker Schund, das Haar, zu schade! Schönes und gesundes Haar verdürgt Ihnen die regelmäßige Bilege mit Schwarzstopf Extra, dem Haarglanz-Schaumpon, das Ihr Haar gesund und krösig erhält und ihm einen wunder-nollen Glanz verleiht. Schwarzstopf Extra, dem "Haarglanz" stets beiliegt, ist ein Spezial» Haarpslege Mittel auf Grund 30 jähriger Ersahrung.

30 jähriger Erfahrung.

widmen, ist 1250 Gramm für 1000 31/3 Pfg. Zigaretten. Diese obere Gewichts-Grenze erreicht CLUB Das ist das eine Merkmal und das andere: CLUB schmeckt ganz wunderbar und - - kratzt nicht.

Postscheck-Nummer 48743 Berlin

gunftiger Umfagergebniffe - Die Umfage lagen mengenmäßig 1930 noch höher als im Borjahr und wertmäßig nur um 10 Brog. unter - einen Berluft pon 486 000 MR. aus. Obmohl biefer Berlust nur 10 Broz. des Aftientapitals entspricht, hat die Berwaltung eine Zusammenlegung des Kapitals von 4 auf 2 Missionen vorgeschlogen, um mit Silse dieser Conierungsoftion die Unlagenwerte ber jegigen Beit angupaffen. Die Generalverfammlung hat diefen Antrag ge-

Much ber Mordfeefifderei-Rongern, ber im pergangenen Jahr noch 14 Brog. Dividende ausschüttete, verzichtet für 1930/31 auf Auszahlung von Aftionärsgewinnen. Die Berwaltung bat bafür die Abidreibungen auf die Flotte von 1,4 auf 4,2 Dil. lienen um bas Dreifache beraufgefest - Die mittleren Unternehmen befinden fich also - das zeigen diese Beispiele - mit ihrer Bilangpolitit auf bem richtigen Bege. Das beift natürlich nicht, bag bei berartigen Befellichaften feine Rapitalfehlleitungen und Rebierpanfionen porgetommen find. Bebenfalls aber gieben Diefe Befellichaften bie richtige Ronfequeng. Bann merben dle Großfonzerne endlich folgen, die derartige Sanierungsmaß-nahmen viel dringender nötig haben als die mittleren und kleinen Unternehmungen?

Amerikanische Krifenbilanzen.

Bei fast allen großen Konzernen ber Bereinigten Staaten zeigt fich ein immer ftarterer Einfluß ber Krife auf die finanzielle Lage. Befonders ftart ift bie Schmerinduftrie betroffen. Der Umfag hat fich bisher von Bierielfahr gu Biertelfahr immer ftarter verringert, fo bag gegenwärtig die großen Unternehmungen nur noch gu etma 30 Brog. ihrer Leiftungsfähigteit bedaftigt find.

Die größte Gesellschaft, die fast 50 Brag. der ameritanischen Eisen, und Stahlerzeugung auf ihre Anlagen tongentriert, Die Unites States Steel Corp., perzeichnet filr bas britte Bierteljahr 1931 einen Reingewinn von 3,19 Millionen Dollar, weniger als die Salfte des zweiten Biertelfahres, weniger als ein Siebentel des gleichen Borjahrsquartals und fogar nur ein Sechzehntel des gleichen Quartals von 1929.

Mehnlich ift die Entwidlung bei dem zweitgrößten ameritanischen Stahlunternehmen, der Bethlehem Steel Corporation. Diefe Gefellichaft erfitt im dritten Bierteljahr 1931 einen Berluft von 1,5 Millionen Dollar, mahrend fie in ber gleichen Belt bes Borjahres noch 3,78 Millionen Dollar Reingewinn erzielt hatte.

Nuch das drittgrößte Stahlunternehmen, die Noungstown Sheet and Tube Co., arbeitet mit Berlust. Dasselbe gilt für die kleineren ameritanischen Eisen, und Stahlgesellschaften.

ist das Konto, auf das man freiwillige Beiträge zur Unterstützung unserer sich in größter Not befindl chen erwerbslosen Parteigenossen einzahlt. Bezirksverband Berlin der SPD. I. A.: Alex Pagels.

Bemertensmert ift auch ber ftarte Rudgang ber Beichäftigung bem größten elettrotedniiden Rongern ber Belt, ber General Clectric Co., obmohl hier ber perhaltnismaßig hohe Bedarf an elettrifchen Geraten und Dafchinen Die Rrifenwirtung verringert. Immerbin ift ber Auftrags. eingang in den erften neun Monaten bes laufenden Jahres auf 203 Millionen Dollar gufammengeichrumpft, mabrend er in ber

hatte. Auch der Reingeminn zeigt eine Abnahme von 44,5 auf 32,7 Millionen Dollar. Der zweitgrößte ameritanische Elettrofongern, Die 2Befting . houfe. Gefallichaft, arbeitet breits felt einigen Monaten mit

gleichen Beit des Borjahres noch 268 Millionen Dollar betragen

Die Preußag verstärft ihre Delbasis. Die Gewertschaft Florentine, die Delgesellichaft der Preußischen Bergwerts A.G. (Breußag), ist dabei, ihre Delbasis zu erweitern. Die Erweiterung fteht im Bufanmenhang mit bem Bau ber großen Raffinerie in Misburg am Mittellandtanal (Sannover). Zwischen ber Breugag und ber englischen Gesculichaft Anglo-Foreign Dil and General Truit in London ift ein Interessengemein-

Freie Sozialistische Hochschule

Sonnabend, den 14. November, 19,30 Uhr findet der nächste Vortrag der "Freien Sozialistischen Hoch-schule" im ehemaligen Herrenhaus, Leipziger Str. 3, statt. Genoss 3 Professor SIEGFRIED MARCK-Bressau spricht zum 100. Todestag Friedrich Hegels über das Thema;

"Hegel und der wissenschaftliche Sozialismus"

Karten zum Preise von 30 Pf. sind an folgenden Stellen zu haben; im Büro des Bezirksbildungsausschusses. Lindenstrale 3, 2 Hot. 3 Tr. Zimmer 8 buchhandlung J. H. W. Dietz Nacht. Lindenstr 2; Verband der graph Hilfsarbeiter, Rituerstr. Ecke Luisenufer; Zigariengeschäft Horsch, Engelufer 3425, Grwerkschaftshaus; Zentralverband der Anzestellten. Hedemannstr. 12; Verlag d. Bildungsverbandes d. Deutschen Buchdrucker, Dreibundstr. 3; Arbeiterjugend Groß-Berlin, Lindenstr. 3, 2 Hot. links. 2 Tr.; Deutscher Holzarbeiter-Verband, Rungestrasse 30; Verlagsgezeilschaft des ADGB, Abteilung Sortiment, Inselstraße 6a; Bank der Arbeiter, Angesteilten und Beamten, Wallstr. 65; Frauenbüro der SPD., Lindenstr. 3, 2 Hof links, 2 Tr.; Geschäftsseile des Touristenvereins Die Naturfreunde", Jehannisstr. 15. Karten für Erwerbslose und Studenten zu ermäßigten Preisen an der Abendkasse.

Einfuhrdroffelung in Solland.

Magnahmen gegen das Bahrungedumping.

Die europäische Sandelspolitit fteht im Zeichen der Reattion. Ein Land nach bem anderen geht jest bagu über, hochichungoffnerifche oder andere Droffelungsmagnahmen gegen bie Bareneinfuhr vorzunehmen. Allerbings ift biefer Gieg der handelspolitifden Reaftion mefentlich durch die Mbmertung bes englischen Bfundes und ber norbischen Babrungen mit bem bamit verbundenen Bahrungsbumping geforbert

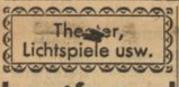
So hat fich jeht auch Holland nach Frankreich, Italien und ber Schweiz zu einer in ftematifchen Droffelung ber Gin-fuhr mit Hilfe von Kontingentierung entschloffen. Die Regierung hat ber Rammer einen entiprechenben Gelebentmurf porgelegt, ber Cinfubrtontingente auf ber Grundlage bes Jahrenburchichmitts 1928/30 porfieht. In der Begründung wird auf die Bahrungs-vorgange in England und den standinavischen Ländern hingewiesen, die einen verftartien Barenftrom nach Solland notwendigerweife nach fich gogen. Die geplanten Magnahmen ber hollanbifden Regierung burften in erfter Linie Danemart mit feinem Gleifch. export treffen.

Anhaltender Tiefstand auf dem Kalimarkt. Der Umjah des deutschen Kalippadikats blied auch im Oktober mit 502 731 Doppelzentnern um rund 25 Broz. unter dem Absah des Oktober 1030. In den ersten sechs Monaten des lausenden Düngesahres, das von Mai dis April geht, stellt sich der Gesamt absah der dem Syndikat angeschlossenen Kaliwerke auf insgesamt nur 3,74 Millionen Doppelzentner, mährend in der gleichen Zeit des Vorjahres sich der Umsag auf 5,64 Millionen Dappelzentner stellte. Der Umsakrückgang in der ersten Hälte des Düngesahres 1931/32 deträgt also rund 35 Broz. Da die Berladungen des Kalippolitats zu mehr als der Hälfte des Gesantumsahes nach dem Auslande gehen, kommt in dieser Entwicklung die internationale Agrartisse schaft zum Ausbruck.

Schweizer Exportindustrie unter Krisendrud. Auch die befannte Schweizer Lofomatio- und Maschinensabrit Winterthur dat sich infolge der Krise gezwungen gesehen, für das Geschäftssahr 1930/31 ihre regelmäßigen Dividenden zahlung en trog des Protestes der Attipnäre einzustellen. Die Berwaltung des Unternehmens, das besonders dei internationalen Lofomotivaussichreibungen immer eine außerordentlich starfe Konturrenzsähigkeit auswies, erklärte, daß die bereits auf 2500 Mann reduzierte Belegschaft noch um weitere 500 Arbeiter abgebaut werden müßte.

Brieftaften der Redaffion.

Arbeitelofer Tedjuifer, bestan Rationet wir in Dummer 425 b. 3. ver-ntlichten, wird um Abressenungabe gebeten.



Staats Man Theater Donnerstag, den 5. November

Staatsoper Unter den Linden 20 Uhr

Der Troubador

Steafl.Schouspielhaus Wallensteins

Ted

Tagi. 5 u. 81/2 Uhi

Europ. Dobuts Walter DARE WAHL

4 Urbanis

Chartons

kleren

Mark

Schiller-Theater Charlettenburg. 20 Uhr Heiral



Mario

noue Marianettes RIS- PERMIT

3ch tlefore bathr Die Komödie mein Fein-Tabat. Die Komödie

Schamust 0.80
Schamust 0.80
Seneration 0.88
Roller 0.92
Selectionismus 0.39
India Sauuttatal,
India Sauuttatal unb verpad : 3.75

Benn Sie diese Annones ausschneiben dismarck 468/44 dismarck 4 Au bestellen aus ber | Sonathend und Sonatag 2. Häller, Bruchsal Die schöne Helena

PLAZA Tāgi, ā u. 8,15 ti. Sognt, 2, 5 8,15 OPERETTE: Der der Jali

Deutsches Theater Geschichten Pas dem Wiener Wald von Oedon Horvath Regie: Heinz Hilpert Senotag nadim. 4 Uto **Habale** und Liebe

Rurturstendamm-

in Basen. Str. 64 mitjarmilaNovotna Preise: 2,50 b. 7,50 M





19 UND 21. DEZEMBER 1931 Waifurel & Lote

Doppellose 1. RM. Porto und Liste 30 Pig. extra

Glücksbriefe mit 10 Losen 5 RM. mit 20 Losen 10 RM. Samtilche Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent ausgezahlt.

U. S. W.

SV, Uhr CASINO-THEATER SV, Uhr Lothringer Strake 37. **Volksstück** Mecker-Fritze

ichaftspertrag abgeschloffen worben.

Dazu das Singspiel "Erwischt" und das neue bunio Programm! Gutschein 1-4 Personen Parkett nur 50 Pt. Fauteuil 1.- Mark. Sessai 1.50 Mark

Ausichneiden

Zentral - Theater

AlteJakobstr.30-32

Täglich 815 onnigs auch 84

Schwarzwald-mädel

Shrm, Gendi, Nicel Jessel dirigiers

Gutsch. Park.-Feut. 0.50

Sonntag 3 Uhr Harry Gondy in

Hänsel u. Gretel

Jed. Kind erhält ein Bentier

Rose - Theater

Grobe Frenkfurter Strafe 132 Tel. Weidsei E 7 3422 #:15 Uhr

Frühling im

Wiener Wald

Theater im

Admiralspolasi

Täglich 81/4 Uhr

Die Dubarry

Gitta Alpar

Preise v. 0.50 M. an

Theater

am Notlendorfplatz

Täglich 81/2 Uhr

beschleunigte

Personenzug

Städt. Oper Charlottenburg Sismarckstraße 34. Donnerst, & Novh Aniang 1930 Uhr Hoffmanns Erzählungen inde geg 22,30 Uh

Berluften.

Volksbühne Theater am Bölowplatz 8 Uhr Das vierte achor

Steatl, Schiller-Theete 8 Uhr Die Heirat.

Theater desWestens Taglich 844 Sonntag 5 und 844 Das Dreimäderihaus

Maria Paudler Guttmann Englisch Preise v 80 Pf. an Sonntag 153 Uhr D. Fledermaus Max Adalbert

Metropol-Theater

Taglich 8% Uhr onntags 5 und 8% Die Blume von Hawai Preise was 50 PL as Sonntag 103 Uhr Viktoria

Planetarium Tagi sußer Montags 3, 5, 7, 9 Uhr Elec Filmfahrt in Die Algen Vorher Betrachtung d. Sternenhimmels und ihr Husar Eintriu 80, 3 8, 00 Pt.

Reichshallen-Theater Abends 8 Uhr. Sonntag madmittag 31 , Uhr Stettiner Sänger Der arme Kasemir Hadmittags halba Preise, volles Programm!



Internationales Theater (Kleines Theater) Unter den Linden 44. Heute, 8.15 Uhr, sum 35. Male Flucht vor Michael

Attentanz von Vera Bern.

Wir haben die traurige Pflicht zu erfüllen, anzureigen das der Angestellte unserer Kasse, Herr Paul Behrend

am 4 November gans plötslich und unerwartet mitten aus seinem Arbeitsleide im 46. Lebenslahre verschieden ist.

Der Verstorbene hat bis zum letzten Tage treu und gewissenhaft seine Tätigkeit im interesse der Krankenvereileberung ausgeübt. Er hatte frühzeitig unser Vertrauen erworben.

Seine wertvollen Dienste, seine treue Kameradschaft werden wir nie vergessen und sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Der Vorstand der Oriskrankenkasse

von Elsa Gregory-Hag mit Bitty Aschenbach für das Maurergewerbe zu Berlin.

suchen,

kommen Sie zu mir: trotz billigster Preise garantiert unverschnittene, selbst importierte Süd- und Bordeaux-Weine. erstklassige, selbst hergestellte Spirituosen aller Art, feinste, echte deutsche Dessert-Obstweine. Ich biete ans Malaga, Griechenwein, Insel Samos, " Douro Portwein, " 1.80 2.80 Span. Rotwein, .. 1.00 Achtung: 1 Liter enthält ca. 3/1s Liter mehr als eine 3/1 Flasche

Preise ohne Glas Beste Bezugsquelle für Gastwirte und Kantinan. BERLIN:

N. Brunnenstraße 42 N. Müllerstraße 144 W. Martin-Luther-Str.86 Steglitz: Schloßstraße 121 Lichtenberg: Wismarplatz 1 Lankwitz: Charlottenst. 34 Reinickendorf: Markstraße 45

Charlottenburg: Wilmersdorfer Str. 157 Neukölin: BerlinerStr. 12u. Hermannstr. 27 Schöneberg: Kolonnenstraße 9 Oberschönewelde: Wilhelminenhofstr. 40 Mosbit: Gotzkowskystraße 31 Chausseestraße 76
Koppenstraße 87
Prenzlauer Allee 30 Moabit: Wilsnacker Straße 25 O. Petersburger Str. 42 Spandau: Potsdamer Straße 23 SO, Grünauer Straße 15 Weißensee: Berliner Allee 247 SO, Köpenicker Str. 121 Tempelhof: Berliner Straße 152 Pankow: Wollarfkstraße 98

Eduard Süßkind

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaliungsstelle Berlin

Todesanzeige Den Mitgliebern jur Rochricht unfer Rollege, ber Schloffer Otto Steffen

geboren 11. Mars 1875, am 1. No-vember gestorben ift.

Die Eindicherung findet am Don-nerstag, bem b. Movember, 12 Uhr, im Kremalorium Gezichtfraße flatt Rege Beteiligung wirb erwartet

Machruf Am 34. Ottober ftarb umfer Rolliege, ber Riempner

Karl Otto geboren 11. August 1875.

Die Ginulfderung hat bereits Chre ihrem Unbenfen! Die Orisverwaltung.

für bie unerwarteten gabtreichen inferem berben Berluft fage ich auf viefem Bege allen Freunden. ben Rolleginnen und Rollegen meines Gatten ben Genoffen und Gemoffen und ben Reichebannerfameraben unferen berglichen Bant

Elvira Krüger

und Angehörige. Berlin R 65, ben 4. Rovember 1991. Oftenber Girafe 90.

WIIIIT DU Schöne Böden haben Nimm nur mit dem Raben Mit Werimarken!

Preußen oder Braunschweig Ortskrankenkasse für das Maurergewerbe zu Berlin. Offentliche Kundgebung

Sonnabend, den 7. November 1931, abends 7); Uhr, im Realgymnasium, Tempelhof, Kalserin-Augusta-Str. 19 Es spricht Landtagsabgeordneter Erich Kuttner über

"Preußen oder Braunschweig" EinwohnerTempelhofs, stilrkt unsere Abwehrfront gegen

Harzburg und Braunschweig. Besucht die Kundgebung Sozialdemokratische Partei Deutschlands 13. Bezirk, 85. Abt. Tempelhof

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sport.

Renuen zu Strausberg am 4. November.

1. Rennen. 1. Bergangenheit (Kardel): 2. Ervies; 3. Regus. Toto: 49:10. Blay: 23. 15. 47:10. Ferner lieben: San Marco, Tamperle, Oddick II, Flighpolde, Kozana.
2. Rennen. 1. Landhunfer (Rulchen): 2. Garbe: 3. Cufflop. Toto: 20:10. Blay: 12. 14. 14:10. Ferner lieben: Hürspenlind, Menscha, Antonius, Odffis, Limpurg, Antimanu, Anker.
3. Rennen. 1. Wighert (Datmes): 2. Chinafener: 3. Bomba: 4. Ill. Culenfplegel. Toto: 44:10. Play: 90. 17. 21. 49:10. Ferner lieben: Amman, Dunding. Morgenrot, Abedive, Suble, Flavia, Contiess Floia, Markolf, Option.

Markell, Optani.

4. Rennen. 1. Lagina (Bujchle); 2. Lobiand; 3. Girigare XVI. Toto:
44:10. Blad: W. 19, 30:10. Herner fiesen: Wadahöd, Sternfunde, Boltmeister, Kermas, Jummorielle, Abelnart.
5. Rennen. 1. Cato (Deitmerg 2. Anasthalia; 3. Atarapia. Toto:
21:10. Blad: 14, 65, 37:10. Ferner liesen: Darzhurgerin, holde, Cihrenth, Golth, Ingo n. Belgialis, Gespard.
6. Rennen. 1. Louimernläuder (Frontmann); 2. Beldmung: 5. Denrieste. Indo: 45:10. Blad: 16, 16, 16:10. Herner liesen: Tanks,
Porndo, Beinzessin Bunchia, Halena, Bolie, Bandora, Clodia, Mülih.
7. Rennen. 1. Justicultor (Kännesse); 2. Marbot: 2. Gefolet. Loto:
183:10. Play: 35, 35, 27:10. Gerner liesen: La Margna, Siesta,
Patras, Ostjirande, Zasilio.

Sozialififce Arbeiteringend Groß-Berlin Sinfenbungen für diese Rubrit mur an bas Jugenbselretatiat Barlin SB 68, Lindenstraße 8

Jus Remilitiansfeier om Moning, 9. Ansember, im Sportpoloft, find Ein-bringsfarten zu 30 Gf. im Cefreiurfal erhölflich. VI.-Signing haute 1914, Uhr im Bartragnfaul des BB. Streichauchelter Groß-Berlin, Lichtenberg: haute 15 Uhr lieden beim Ge-nohan Rolms, Lichtenberg, Friedrichter. D6, nern II.

Mbfeilungsmitgliederverfammlungen heule, 1916 Uhr. Aneben: Locuing- Cife Eraunfraße. – Katibuffen Terr Urbanfte. 167. – Appealder Bieriel: Stangelfte. 188. – Gilbueften: Undenfte. 4 (Wirglisbander milbeingan!). – Reinideuborf-Weft: Cethelfte. 1. – Tegel: Kahnbortte. 15.

Sportpalest: Genishiner Str. 17: Arbeitaberis: "Unfer Beg zum Cogintisnius" — Cruswalder Pley II: Mestenburger Str. 16: "Unfere Arbeit im Betrieb
und Schule". – Humannplagt: Gelindte. W.; "Dunenb und Textei". — Falleleg i: Connendunger Str. Die "Bom Roptiellsmus zum Gegnismus". —
Kondolfen V. Bennger Str. Die "Bom Roptiellsmus zum Gegnismus". —
Kondolfen V. Bennger Str. Die "Agespaintie". — Beienbeiter Jordin: II: Trobe
zum Einfahrungsabend. — Gehönebeng III: pauptite. 18: Guntlinnersknung.
Auch einfahrungsabend. — Gehönebeng III: pauptite. 18: Guntlinnersknung.
Bestahl Gegeinleg Beitende Arbeitsgemeinschaft. — Britz 184, Uhr Sohn- CheKubanner Strage: Feinlingung am Albeitungen. Erstille VI: 18 Uhr
Deibedagirt Kentiskur Mobellunfung. Gungboferkröße.

Derbedagirt Bestäßur Mobellunfung. Stathender. M.
Bestelbegirt Rentiskur Mobellunfung. Stathender. M.
Bestelbegirt Bestäßur Mobellunfung. Stathender. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. Bestäßur. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. Bestäßur. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. Bestäßur. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. M.
Bestelbegirt Bestäßur. Mobellunfung. M.
Bestäßur. Mobellunfung. M.
Bestäßur. Mobellunfung. Mobellunfung. Mobellunfung.
Bestäßur. Mobellunfung. Mobellunfung.
Bestäßur. Mobellunfung. Mobellunfung.
Bestäßur. Mobellunfung.
Bestäßur. Mobellun

Boriräge, Bereine und Berfammlungen

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Geläälts Lelle: Berlin & 14. Cebastianür VI—33. Lot 2 Ce
Tanneretag, & Rosember. Mitte, h. Kamerobicheite, Romerobicheite, Mitaliebernerianmiumg, Kobenbeite hol. Kattage, Hummeleburg und Erapping in der Romerobicheiten Galen. Beigenier Cortsverein) 20 Uhr Witgliebernerfammlung, Terlinee hol. Kattage, Gteilungnahme sun Beibeicheiteke. Lechniche Juntinoder 19 Uhr. Keinidendorf: Berleitendorf: Rechtelefal, Sammelobicheite, Romerobicheit Berleitendorf: Berl

Deutider Arbeiter-Sangerbund, Gau Berlin. Geichaftsstelle: P. Schneiber, Berlin NO. 55, fufetanbite. 31.

Mannecher Friedrichabein: Dannerstag, 5. Rovember. Urbungs-flunde. Urbungstunde am Freitag füllt aus. Am Dienstag, 10. Rovember, Extraübungsstunde.

Reichsbund der Ariegebeichäbigten, Ariegestellnehmer und Ariegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Semistischung. Athaliebetvoelannilung am Heitog.
6. Rosember, Wilhe, in Edmanns Heitalen. Bericht dom Gautag.
Beutlicher Friedensbund. Donnerstog, d. Rosember, Wilhe, im Fehauront
Aum Papensbore. Boliebener Sie. 1225. hert A. Frennund hortist über dos
Ihema "Die Arnikungsfrags — dan Befalligfallung". Göbe willfammund
Deutlicher Ardeiter-Köhlneuten-Bund. Bezirf Friedeighehm. Zusammenfundt am Dunnerstog, d. Rosember, Wilhe, Gruppensbend.
Arbeiter-Talenfyleler-Kördend, Bezirkverband Berlin. Countag, & Rosember, 19 Uhr, um Bedande Friedeichsbagen, Arespunkt auf Banderung. Roseber, 19 Uhr, um Bedande Friedeichsbagen, Arespunkt auf Banderung. Rosetog, a. Kovembez, 1914. Uhr. Ereifpunkt aller Mitwirfenden zur Kendulismsfeier der SPD, am Bedandel Erkner.

Des Mohliktigkeitsieß der Zechnit, dos an Stelle des Jestes der Technit
von den tachnischenissendarlichen Bereinen in Groß-Berlin veranstalltet wird,
findet am Gannabend, dem I. Kavenber, in den Käumen des Zoologlichen
Gutteno liett. Albert Ausfant abh die Geschöftsstelle, im Ausis des Bereins
Deutlicher Ingenieure, Friedrich-Edert-Str. 21 (Teierhont Inger UMB).

Mer sparen will, besuche den billigen Serienverkauf bei f. Joseph u. Co., Reutölln, Berliner Str. 51—55, denn jest sind die aroßen Kaustage mit den der Zeit entsprechenden billigen Freisen. Jedes einzelne Angebot in diesem Serienverkauf ist eine Senjation, ein Billigkeitsreford, der noch vor turzem salt undenkbar war. Diese Beilpiele der Großleisung sindet man in sämtlichen Abeilungen des bedeutenden und modernen Warenhouses hundertssich bestätigt. In vorderster Reihe dieser Billigkeitsreforde steht die Absellung Aleider und Seidenst glänell, Weter sur der Angeboten: Travers suconne, auch Pojama Flanell, Weter sur des Psischnellseiner Erèpe Marocain, 100 Zentimeter dereit, 1.90 M. Zeinen und Baumwollmaren: z. B. sechs gelde Staudtlicher oder drei Seiflücher la Qualität für 45 Bs. ein Uederlaten mit Languette oder zwei weiße Kopssissen mit zohlhaum und Stiderei Z.90 M. Damenstrumpfe oder Jacquardloden Paar 45 Bs. Eine Damenbluse aus funstseinen Charneuse oder ein schwarzes Gerviersteid für 2.90 M. Damenstrumpfe nder Jacquardloden Paar 45 Bs. Eine Damenbluse aus funstseinen Ubarneuse oder ein schwarzes Gerviersteid für 2.90 M. Damenstrumpfe aber Jacquardloden Paar 45 Bs. Eine Damenbluse aus funstseinen Thampse Schrösenen Charneuse oder ein schwarzes Gerviersteid für 2.90 M. Damenstrumpfeidenem Charneuse oder ein schwarzes Gerviersteid für 2.90 M. Damensteil mit frästiger Sohle kostung von ider Australe nicht weiter

Office und Stellame! Alle hadachtung vor jeder Quelkistnavbeit! Aber nie Celdscheueungen ihree Qualität kommt eine Iggereite heute nicht mehr turch. Auchtet is in unferer Zeit des empfindhamen Gelomades kannt Genale officente 10... Alle Genale in der eine Auchte Genale in der eine Auchte Genale in der eine Mangel an einem Werke in der eine Genale in der Genale in der eine Genale in der eine

Berlin C 20, Santeltraße & L.

Die A. Möhnderung zur Raffenfahrun mit Ansendhme der 28 18. Abfan IV. di Abfan I 32 Abfan X ist sam Oberser-Schrungsamt Berlin, arnehmigt worden. Geändert ift der 5 17. Die Aenderung ift am & Avrember 1991 in Kraft getreten.

Der Vorstand ber Orfstranfentaffe für bas Maurer-gemerbe gu Berlin.

& Rruger, Boeitgenber.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwalfungsmilglieder!

Am Greitag, bem 6. Knormber 1831, Leine Gigung ber Mittleren Orio-verwaltung. Die Orisverwaltung.

Deutscher Baugewerksbund

Fadgruppe der Fliesenleger Freitag, 6. November, abenda 7 Uhr, in den Residenz-Fesishlen, Lands-berger Straße 31:

Versammlung

Tagesordnung: Siellungnahme zu dem Vorgehen der Arbeitgeber.

Mitgliedsbuch legitimiert Die Fachgruppenleifung.

KLEINE ANZEIGEN

Baberschriftswert 25 Pt., Taxtwart 12 Pt.

Streige 9.

Haldgogsstücka. Wäsche gaw.

sen Millenären. Leesten, Anmillen. Labelhaft billige Mietpianne

Sathringeritrake M. staling. Alle In-theire Woh. Stolen-thaire Woh. Staling. Alle In-min. Belanderis-leganter und ein-thair Damenfielen.

Möbel

Linbentingfe

an, im Hollpeidet Arnbeite Annual Geschieber Ainnpleit Bid, —: Gpelfestimmer, gediegene
Lichlerarbeit, runder Tisch, Boltrepüble, 840,—: Hertragitmmer, bedmidden, Kulkanna,

Reue Schunaufer.

Rabel-Cheoger
uur nacht
Achtenbere (2) 19
Reflenienster (2) 19
Reflenienster (3) 19
Reflenienster (4) 19
Reflenienster (5) 19
Reflenien lierfe !!! Bitte 460... Mobegent 180... Blenbaum 503... 200... Spri-iesimmer Ciche mit Cleautrine Wig-Herrongipmer, 3 Reter, fautelisch Duktaum 483... Kiechen in allem Karben ihm 20...

idrant 77.— G felge Gelegeni für Koffatäufer

Gabribati billas Metpianus über-Preife, Ampfehir am preiamer. Caillenmäntel, Gale-tofa, Frado. Emo-fings, Gebrodon. Tings, Gebrodon. Softman. Pianus Abraham Gelevia.

Kautgesuche

verschiedenes

u. Co., Burgite, 13

Vermietungen

Ohne Ginfchreibrgelb



Andere dabei zuvorkommen zu lassen, wäre jammerschade. Tun Sie's nicht! -Lassen Sie alles stehen

und liegen und



Chausseestr. 113 Königstraße 33



Nachdreid won Wort und Dild werhotend

R. R. Neubert: Genefung

nach ber Operation ermachte und an feinem Bein nieberfah. Er hatte nur noch ein Bein. Das andere hatten fie ihm abnehmen muffen. Er mar überfahren worden.

36 will nicht mehr leben!" fcrie er und rif ben Berband ber-

Rieber fiel über ihn.

Bulett lag er gang ftill ba, mie im Sterben, wie gu fcmach gum Sterben, ein erichöpfter, ausgeweinter, ausgezweifelter Menich. Dann fiel er in tiefen, langen Schlaf, aber fein Berg fchlug, und fein Afem wehte hauchstill ben Argt an, ber fich oft über ihn neigte.

Er lebte! Er af taum und faß ftundenlang im Bett aufgerichtet und blidte auf die weiße Band. Benn man ibn fragte, blieb er die Antwort schuldig. Post öffnete er nicht. Blumen fab er nicht. Manchmal fpudte er verächtlich auf feinen Beinftumpf, der noch in einen Berband gehüllt war, und schlug seinen Kopf gegen die Bettfante, bis er bemußtlos gurudfiel ober der Barter bingueilte.

Es fam auch por, bag er ben gangen Tag ruhig verbrachte, und die Schmefter und der Argt gu haffen magten, der Rrante hatte fich enblid mit feinem Schidfal abgefunden. Aber dann gerriß ploglich in ber Racht ein furchtbarer Schrei bie Stille. In ben anberen Zimmern erwachten die Patienten, Magentrebsfrante richteten fich ftohnent auf, Blindbarmoperierte begannen wieder zu wimmern, gitternbe Sanbe griffen nach ben Bafferglafern.

Ein Menich fcrie.

"Das ift ber mit bem Bein!" flufterten bie anderen.

Manche falteten bie Sanbe. Manche gerbiffen Gluche zwischen ben Lippen. Einige bachten audy: "Wenn es nur ein Bein bei mir

"3dy will nicht mehr leben!" fcbrie ber Rruppel.

Dann gaben fie ihm eine Sprige, und die Krebstranten, die Blindbarmoperierten, die Sterbenben und die Genefenden laufchten noch eine Weile in Die buntle Stille und ichliefen wieber ein. Die Schwestern gingen auf Zebenfpigen über die Karribore und bie Turen fielen leife, mie im Traum, ins Schlog.

Benn er nach folder Racht ermachte, mar fein Geficht meiß mie das Killen, auf dem fein blander Ropf rubte. Und er ließ alles mit fich geschehen, die Schwester tonnte ibn behandeln wie ein Rind, das rallos por zerbrochenem Spielzeug fieht, er weinte nur flumm und fügfam. Er ließ fich maiden, verbinden, ernahren. Aber immer noch fab er die Blumen nicht, die für ihn abgegeben murden, öffnete er die Briefe nicht, und feine Animorten maren gewöhnlich: "Ic. Schmefter!" ober "Rein, Schmefter!"

Man las es nur noch auf feinem Beficht: "Ich will nicht mehr Ieben!

Einmal nur noch machte er einen ernstlichen Berfuch. Die Comefter fand ihn nachts por feinem Bett am Boden, er mar binausgeklettert, tonnte aber den Beg gum Genfter, aus bem er fich hatte fturgen wallen, nicht bemältigen. Es erfuhr weiter niemand danon, nur die Rachtwache wurde in der nächsten Zeit für ihn perschärft, und später noch, als er bas Krantenhaus längst verlaffen batte, erinnerete er fich, wie fich in ben Rachten ein Schatten über ihn beugte und im Salbduntel porüberhuichte: die nach ihm febende Schmefter. Die eine Geifterericheinung.

Er mollte nicht mehr leben, aber er lebte, wie fie hier alle noch lebten nach Rartofe und Operation, ob fie mun ein Bein verloren hatten ober ein paar Finger der hand oder - das Angenlicht.

2016 man eines Morgens einen burch Berbruhung Solberblindeten in einem Bagen an ihm porliberführte, betam bas Geficht des Kriippels einen anderen Ausdrud; es murde bell. Es mar, als öffneten fich ploglich feine Augen, die verschloffen gewesen waren. Un diefem Tage fragte er die Schwefter gum erstenmal, von wern die Blumen tamen, die fie ihm immer hinftelite. Und die Schwester nannte einen Romen, den er nachiprach und zu begreifen versuchte.

Er nahm jest abends tein Schlafpulver mehr. In rubigen Rachten erichlief er fich die Rraft, die er fur die ftillen Rampfe bes

"Ich will nicht mehr leben!" waren seine ersten Worte, als er 3 Toges brauchte. Er jaß oft im Siuhl und konnte durch das Fenster in ben Part feben, ber fich herbfillich zu verwandeln begann. 2Benn er fo fag und mit feinen Gedanten beichaftigt mar, batte er mandymal eine besondere Urt, den Menschen nochzusehen. Er ftudierte ihren Gang. 3hr Gang mar die Sprache, in der er fich von ihnen angesprochen fühlte. Und als tonnte er manches nicht verfteben, fcuttelte er hin und wieder traurig den Ropf .

Un Frauen, die er geliebt hatt, fuchte er fich zu erinnern, indem er fich porftellte, wie fie gingen. Richt wie fie fprachen, lachten, füßten, wie fie gingen. Wie fie ichritten. Schwebten.

Und niemand ahnte, daß er eine junge Schwefter liebte, die manchmal durch fein Zimmer ging. Ihr Gang erregte und beglüdte ihn, machte ihn elend und einfam und doch erwortete er ihn, wie

Aber leife, wie ein Lied in den Korridoren, verflang diefe fettfame Liebe. Der Argt iprach jest von der Brotheje. Und eines Tags murde fie ibm an den verheilten Beinftumpf angefcnafft. Un diefen Beinftumpf, ben er gehaft, vor bem er fich geetelt hatte. Er ftand auf und probierte. Er machte porfichtige Schritte und blieb manchmal aufatmend fteben. Dann fab er fich um, als mollte er

andere auf die Post wartelen, auf einen Brief von Saufe ober auf

non den Gefichtern ber Schweftern, ber anberen Batienten lefen. Mile lochelten ibm gu. Er mußte Mugenblide lang nicht, wie er fich diefem aufmunternden Lacheln gegenüber verhalten follte, vielleicht freugte noch einmal, fern mie ein Schiff am Sorigont, Die Bergmeiflung feiner erften Rachte burch fein Gebirn, und er hatte in ber nachften Setunde ben Stod binmerfen, mit dem fünftlichen Bein aufstampfen und laut losschreien muffen: "Ich will nicht mehr leben!", aber ba lachelte er bie anderen an, griff ben Stod fefter und humpelte vormaris ...

c. Repner: Tiere, die den Winterverschlafen

Befuch.

Rurglich begegnete ich in meinem Garten meinem Freund 3gel. mit dem ich im Commer manden Biffen geteilt und ber mir bafür mein "Rittergut" von Feldmäufen, Infetten und Burmern rein gehalten hat. Er nahm diesmol teine Rotig von mir, benn er mar ftart beschäftigt. Eifrig trug er welles Laub in ein Loch unter bem Baden der Gartenlaube. Als ich nachichaute, fab ich, daß er fich da ein molliges, gemutliches Lager hergerichtet hatte. "Der hat's gut" bachte ich neibifch. "Jeht wird er erft nach eine gehörige Mahlgeit haften, und bann wird er fich in feinem warmen Kommertein felt gufammentugeln und ben gongen Binter verschlafen. Bei ihm gibt's feine Bohnungsnot, er braucht nicht für Rahrung und Seizung zu forgen. Bedt ihn die Frühlingssonne, dann wackelt er etwas abgemagert aus feinem Kammerlein heraus, ichaut fich blinzelnd um und fieht überall ben Tijch wieder gebodt. Maufe, Gifche, Rroten find auch alle wieder ba, und bas fcone Beben tann wieder beginnen."

Richt fo aniprucholos ift ber hamfter. Er hat fich gleich zwei Bimmer hergerichtet, Schlafzimmer und Speifetammer, benn er bentt gar nicht baran, mabrend feiner minterlichen Burudgezogenheit gu faften, wie ber 3gel. Er bat ben gangen Gommer über Borrate gesammelt, und nun bat er's bequem. Wenn er gelegentlich aus feinem Binterfclaf aufmacht, braucht er taum die Fuge gn beben, um fich por bie reiche Tafel gu fegen.

Bang feft und ununterbrochen ift ber Binterfchlaf ber Gangetiere überhaupt nicht, nur bas Murmeltier mocht bier vielleicht eine Ausnahme. Diefe Alpenbewohner, die etwas größer als unfere Raninden find, graben fich fur ben Binter eine besondere, weit abfeits von der Commerwohnung gelegene Sohle. Dort ichmiegt fich im Binter die gange Familie dicht aneinander, halt fich fo gut worm und "ichlaft wie ein Murmeltier".

Dachs und Bar fclafen bagegen teinesmegs ununterbrochen in ihren Soblen. Tritt mitten im Binter einmal milbes Better ein, find die Rachte ohne Groft, fo perlagt ber Bar feine Soble und geht auf Raub aus. Much ber Dachs geht mohl einmal an einen Bach, um ju trinten und unterwegs eine Maus ju ermifchen. Dag ber Dachs mahrend des langen Binters an feinen Bfoten fauge, ift natürfich ein Marchen.

Chenfo wie bas pom Siebenichfafer, pan dem die Sage gent, bag er fieben Monate im Sahre verichtafen foll. Das fallt ibm nicht ein. Scheint bie marme Connt einmal auf feine Behaufung, dann fommt er aus feiner Soble beroor und ichnappt etwas frifche Luft. Dann verfaumt er auch nicht, feine Schage nachzusehen, Die Gicheln und Safelnuffe, Die er in ber Rabe feiner Schlaftonmer in Baum- ober Mauerhohlen untergebracht hat. Dort halt er einen tuchtigen Schmaus.

Der Binterichlaf der Tiere ift übrigens fein gewöhnlicher Schlaf, wie mir ihn verstehen, fonbern ein Buftand todahnlicher Erftarrung, bei dem bie Arbeit der inneren Organe faft gang gum Stillfiand fommt. Die Utmung ift gang langfam und fcmad), das Blut läuft trage burch herz und Abern, es fühlt fich je nach ber Temperatur der Umgebung erheblich ab. Wenn der Rorper nun feine Arbeit auf ein folches Mindeftmaß herabfest, fo tann auch die Rahrungsaufnahme viel geringer fein als fonft, und wir brauchen feine Sorge ju haben, dag die Tiere etwa verhungern.

Bie ift es nun aber bei den Raltblutern, ben Schlangen, Molden, Froiden und Kroten, von benen wir im Binter ja auch nichts zu feben betommen? Gie ichlafen alle in Erblochern ober im Uferichlamm. Biele gieben fich ichon im September gurud und fommen erft im April mieder ans Tageslicht. Wer ein Terrarium hat und feine Tiere vorschriftsmäßig pflegt, weiß, daß man bie Eidechfen im Berbft in einer mit Erbe, Steinen, Moos und Laub gefüllten Rifte in einen ungeheigten Raum ftellen muß, damit fie doet in Rube ein halbes Jahr verichlafen tonnen.

Die Regenwürmer gieben im Berbft in tiefere Erbichichten hinunter und warten bort, zu Dugenden miteinander verschlungen, regungssos des Frühjahr ab. Da auch die Engerlinge und ähnliches Befindel tiefer in die Erde bringen, menn ber Froft bie oberen Schichten verhartet, muß auch ber Maulmirf fein Jagbgebiet in tiefere Regionen verlegen.

Much die Tifche haben ihre Binterichlafer. Der Rarpfen 3. B. grabt fich mit bem Borberteil bes Rörpers in ben Badenichlamm ein und verharrt in diefer Lage ben gangen Winter, wenn ihn nicht an Beihnachten ber Fifcher berausholt.

Gehr fauberlich, wie eine gute Hausfran, benimmt fich bie Weinbergichnecte. Gie friecht jum Winter unter Laub und Sol3 und perichließt ben Eingang ihres funftvollen Sauschens mit einer faltigen Absonderung mie mit einer Tur, hinter ber fie vier Monate lang ungeftort ichlaft.

Das Bolt der Infetten, soweit es nicht icon im Gerbft zugrunde gegangen ift, ichlaft natürlich auch den Schlaf ber Berechten. Bon den hummeln und Befpen überleben nach völliger Muflofung ihrer Sommerwohnung nur noch einzelne fraftige junge Belbeben bie Froftzeit, indem fie fich in ein ficheres Berfted gurudgieben und im Frühjahr bann wieder eine Familie grunden. Der Ameifenftaat bleibt auch mahrend des Winters bestehen. Alle Zugange find forgfaltig perichloffen, die Burginfaffen aber fchlafen einen tiefen Schlaf und brauchen baber auch leine Rahrung, mahrend die Bienen, die im Binter munter bleiben, bom Bienenvater mit Budermaffer De: forgt merben muffen, weil er ihnen ihre eigentliche Binternohrung, den Sonig, genommen hat.

Heinrich Hemmer:

Das Auge des Herrn

Raum hat ber Plantagenaffiftent ben Rulls ben Ruden gebreht. fo ruht bie Arbeit. Der eine bort gu faten auf, ber andere bort gu ichaufeln auf, ber britte fangt zu ichlafen an. Go ift es: nicht nur bier in Bataut Baner Eftate in Sinterindien, fondern allerorts, wo es Plantagenaffiftenten und Rults gibt.

Bie mare dem Uebelftand abzuheifen? Dit muß der Affifient nach einem anderen Landblod geben, wo neue Baumden eingepflanzt werden: auch das geht ohne seine Aufsicht nicht. Man tann boch nicht die Augen auf zwei Blagen haben: bier und eine Deile weit abt - Wenn man's freilich recht bedenft, der Mififtent von Bataut Banor Eftate tonnte bas eigentlich boch machen. Er befigt namlich in Birtlichteit nur ein Muge: bas zweite ift ein Glasauge, und das fann man ja berausnehmen und hinlegen, mo man mill.

Der Miffiftent bar einen guten Ginfall. Eines Tages ruft er die ganzen Kulis zusammen. "Bahi angin", ichreit er, "ihr Hundsterle, ihr glaubt, ihr tonnt mich hintergeben. Ich werde euch mal etwas zeigen." Der Afistent geht nach dem nachsten Baumftumpf (abgeschnittene Urwalbriefen fteben zwischen den jungen Gummibaumden umber), nimmt fein falfches Auge beraus und legt es auf ben Stumpf. "Diefes Muge", fagt er, "wird uf euch aufpassen. Wer nicht arbeitet, das sehe ich von seist ab.

Dem wird eine Boche Lohn abgezogen." Schreden und Staunen verbreiteten fich unter ben Rulis, als ber Blantagenafiftent fein Auge berausnahm. "Der Tuan, unfer herr, ift ein Zauberer", flang es von allen Seiten. Die Rulis ichlichen um das Muge auf dem Baumftumpf herum, foben es ftarr auf fich gerichter und begannen fogleich zu arbeiten. Gie fateten mit Eifer und Sorgfalt das verderbliche Allangallangras aus, beffen ipige Burgeln in die Burgoln der Gummiboume eindringen und ihnen ben flebrigen Saft ausfaugen, um beffentwillen man fie gepflanzi bat.

Bochenlang ging die Sache portrefflich. Das Auge log ftets auf dem Stumpf und die Arbeit ichritt munter fort.

Eines Tages jedoch hatte einer ber Rulis ebenfalls einen Einfall. Der war genau fo migig mie ber des Alfistenten. "Wie mar's, meinte ber Rult, "wenn wir bas Muge bes Mififtenten bebeden würden! Dann tann er nicht nicht sehen, was wir tun, und er weiß nicht, ob wir arbeiten ober faulengen." Gejagt, getan. Der Rufi nahm feinen alten Topt, ben Commerbut, ichlich auf ben Baumftrunt zu und warf den hut roich über das wachende Auge. Als der Plantagenaffiftent zurudfam, fand er die Kulis felig ichlummernd

Die neue Kindererziehung soll darauf gerichtet sein, die Rinder zu guten Beobachtern ihrer Umweit zu erziehen. Den Wert dieser Beobachtungsgabe mußten bie Japaner ichon immer zu ichagen, und zwar wird sie dort den Kindern sozusagen spielend anerzogen. Die sapanische Mutter pflegt ihrem Kinde ein Zableit voller Gegenstände zu geben, die es einige Minuten lang betrachten muß. Dann wird bas Lablett meggenomunen, und bas Kind muß ihr nun erzählen, was darauf ftand. Das ift ein fehr anregendes Spiel und die Kinber find meift febr entzudt davon. Die Menschen, die von Kindheit an gelehrt murben, gut zu beobachten, haben im Beben ben anderen moudes poraus,

gwan Heilbut: Kinder verdienen Geld

Achnlichteit batte, als ein Fußballipiel unter Rindern. Die Anmobner bes Sportplaggelandes - biefer Sportplat aber ift bie Strafe - haben bas Bergnugen bavon.

"Der hat gefeffen!"

"Ree, Der hat nich jeseisen!"

"Bat? Mage faacht, der hot nich jesessen? Hofte bet schon

"Menich, der is ja doof. Den haben fle als fleenes Rind in Bu beifes Baffer jebadet."

"Id spiele nich mehr mit euch, ihr seid mir zu jroße Sch....!"
"Mensch, hau bloß ab, 's jeht ooch ohne dir!"

Und fo meiter. -

3d ging zu ihnen hinunter, Bertrauen im Bergen, und fprach:

"Laßt mal das Lärmen, ja?"

Sie faben mich an und begriffen mich nicht. 3hr Fußball|piel ging fozusagen zwischen Strogenbahn und Autobus von ftatten; die Bedeutung des Begriffs "Barm" war ihnen abhanden gefommen, menn fie ibn je befeffen haben follten. Sie pfiffen, ichrien, ubuten, joulien und quinfelierten. Wenn einer feife fprach, war es ein Heulen; wenn einer por fich himmermelte, war es ein Gebrull. Die Gruppe der Rifvergnügten, die sich abgespalten hatte, spielte mangels einer anderen Beschäftigung mit mir "Berrückter und Menichen". Ich war ber Berrudte -, weil ich um Ruhe gebeten hatte; die Menfchen waren fie.

"Dben im britten Stod liegt ein Kranfer", versuchte ich, an ihre Menschlichteit zu appellieren", habt Milleid mit ihm; er hart euch durch doppelte Fensterscheiben."

Gie faben mich an und begriffen mich nicht. Gemiß maren fie alle ichon irgend einmal trant gewesen: Mums, Grippe, geschwollene Driffen und Masen. Uber was batte ber Larm auf der Strafe wit ihrer Krantheit zu tun? Wurde man tranter dovon, menn man ihn hörte? Im Gegenteil, es war langft nicht fo langmeilig im Bett, menn bas lebhafte Gebrull von braugen berein-Bar nicht weit genug offen tonnten bie Benfter fteben.

Much ber Begriff "Rrantheit" mar aljo ein gang anderer für

biefe Kinder als für mich.

Und wenn ich ihnen erffaren wurde, daß burch ihre Schuld ein Menich fterben tonnte, fo hatten fie mohf auch bas Sterben auf thre eigene Beife begriffen.

Da faste ich in die Taiche und hielt ihnen eine Handooff Mungen hin. Es waren zumeift Pfennige, aber auch Pfennige tommen febr hubich blinten. Das begriffen fie alle,

Sie blidben auf meine Hand, Und es war jo, als wühten fie

Es gibt nichts in der Beit, das mit einer Mordschlacht foviel | min, was Larm und Krantheit und Sterben bedeutet. Dem fie verhielten fich ftill wie die Daufe.

Sie fahen mich an.

"Dieje Mungen", begann ich, "werd; ich unter euch verteilen, wenn ihr mir verfprecht, leifer bei euren Spielen gu fein. 30!" bruften fie alle. Und maren wieder ftill mie die Daufe.

Und faben mich wieder an.

3ch betrachtete ihre gespannten Besichter. Go maren fie, ja. Mber es douerte ihnen zu lange — und einer schiug meine Hand pon unten nach oben, so daß es einen Münzenregen auf ihre Köpfe Sie ichrien wie Teufel und rollten burcheinander, bis bas lette Rupjerftiid vom Afphalt aufgelejen mar.

Dann tamen fie wieber, ftellten fich por mir auf und ichmieg Roch einmal fo! bachten fie mohl.

"Wenn ihr bis gum Abend leifer fein wollt", fchlug ich vor, "fo werbe ich euch noch reichlicher beschenten." "Ja!" schrien alle.

Daber maren fie leife wie schleichende Ragen. 3ch feste mich oben im Zimmer an die Arbeit — und ich fühlte mich wie auf van Bantene gludlicher Infel. Und babei fteht ber Schreibtifc em

Mitunter - gang felten - von unten ein Echrei. Gebampite

Mahnung. Und Seichen. Und Schweigen.

Ms es Abend murde, ging ich himmter und zahlte die Löhne. Darauf brach all bas gurudgehaltene Gebrüll in die Luft - es ging los wie ein Schug. 3ch lachte bage. Meine Arbeit mar fertig.

Aber am nachften Morgen, vor acht, als ich noch traumend im Bett lag, begann es gu brunden, gu bruffen, gu braufen. Die Strafe mar poll pon Knaben und Madchen. Gie blidten gu meinem Fenfter hinauf, fie brullten und brauften, lauter und lauter. Mis ich mich am Tenfter feben ließ, geftifusierten fie. Much die Jugend der Nachbaritragen war ba.

3d 30g mich befturgt vom Genfter gurud.

Der hauswart ergabite mir fpater, er hatte die Berjammelten auf die unzweidentigste Weise zum Abzug gebracht. Aber fie ließen fich immer wieber an den folgenden Tagen feben und horen. - Auf die Frage nach dem Grunde ihres Geheuls pflegten sie zu ant-worden: "Ach, nur wegen unseres Brotherrn da oben. Der be-zahlt uns dafür."

"Fire Briffen?"

"Rein - fürs Stillefein."

"Dann feib boch fill."

"Ree, dann friegen mir nichts. Dann merft er's nicht, wie gut

Eine tückeige Jugend. Finden Gie nicht auch?

Der Cfandal von Salle.

Schluß mit dem Radauffudententum!

Mus Rreifen ber Sogialiftifden Studenten.

ich aft mirb uns gefchrieben:

Deutschland ift um einen Universitätstramall reicher. Salle war die erfte Universität, mo die Razistubenten in diesem Semester randalierien. Sie haben die Antrittsvar-liesung des sozialdemotratischen Theologieprosessors Dehn gesprengt. Jeder Appell an die Bernunit, an den Anstand, an die atademische Sitte war vergeblich. Bergeblich war es auch, daß ber Rettor der Universität Salle, Brofeffor Mubin, dem die seltene Chre zuteil murde, zum zweitenmal Rektor zu sein, bei der Borlefung anwesend war. Auf dem Grozer Studententag ber sogenannten Deutschen Studentenschaft mar von der nationalsozialistischen Führung für dieses Gemester der verschärfte Kampf gegen Breugen verfündigt worden.

Es hieße den nationalsozialistischen Hehern zuviel Ehre antun, wollte man auf den "Hall Dehn" nochmals eingehen. Längst widerlegt ist die Lüge von der Beleidigung der Befollenen durch Debn. Genau wie feinerzeit in Beibelberg bei Gumbel soll jest wieder verhindert werden, daß in die Hochschullehrerschaft auch Republikaner und Sozialisten hin-einkommen. Man versucht den Gesunungsterror, der in einem fafchiftifchen Sitier-Deutschland berrichen murbe, porwegzunehmen. Dehn und Gumbel find teine Ausnahmefälle. Erinnert fei an die Demonstrationen gegen Professor Rawiasti in München im vorigen Semester und an die Böbeleien gegen den Rektor der Technischen Hochschule Charlottenburg. Auch an der Universitat Berlin hat man sich ja im vorigen Binter nicht gescheut, die Borlesungen des greisen Prosessor hert ner zu storen. Jest sollte eigentlich jeder Hochstallehrer erkennen, wie die Gehrsreiheit im Dritten Reich aussehen wird. Rurzlich hat sich ber "Beimarer Rreis" republikanischer Hochschullehrer tonstituiert, ber unter Führung von Broseffor Rahl und Geheimrat Meinede steht. Diese republikanischen Brosessoren, die republikanischen Studenten und alle, denen es Ernst mit der Lehrfreiheit an den Hochschulen ist, muffen sich jufammenfinden zu gemeinfamer Abwehr gegen die Kramallfiedenten. Der Krach gegen Dehn muß der einzige bleiben. Die übermaltigende Mehrheit ber Studenten will arbeiten und ftudieren! Gie wird fich gegen alle die Geltung zu ver-

ichaffen wissen, die sie daran zu hindern suchen.

Bom Ministerium und den Hochschörden muß-erwartet werden, daß sie die Autorität der Hochschule und des Staates mit allen Mitteln wahren. Es handelt sich dei allen Krawallen nicht um "Empörungsausbrüche der deutschen Krawallen nicht um "Empörungsausbrüche der deutschen Krawallen nicht um "Empörungsausbrüche der deutschen Jugend". Die "Empörung" ist vorher angefündigt worden, ihr Beriauf wird von der Zentrale der "Deutschen Studentenschaft" und des Nationalsozialistischen Studentenbundes geregelt. Daber muß jede Rudfichtnahme auf die Rabau-ftubenten aufhören. Man schließe jeden, ber fich an ben Krawallen beteiligt von den Bergünstigungen, wie Stipendien, Darlehen und Gebührenerlaß aus. Die Steuergelder des Bostes sind zu schade, um Hitler-Jünglingen ihr "Studium"

au ermöglichen!

Der Deutsche Giudentenverband rudt ab.

Mul Brund ber Borfalle mabrend ber erften Borlefung Profeffor Debns richtet ber Deutiche Stubentenverband falgenben offenen Brief an ben Retter ber hallifden Universität: Eure Magnifigeng! Die im Deutschen Studentenverband gufammengeschlossenen Organisationen an der Universität halle lehnen es ab. mit der politischen Haltung Brof. Dehns identifiziert zu werden. Aus diesem Grunde hat es der DSiB. bisher vermieden, zum "Hall Dehn" Steilung zu nehmen. Die Seschamende Latsache seboch. daß in einer ber akademischen Augend unwürdigen Beise am Diensiag, bem 3. Rovember 1931, nachmittags, alle Borlefungen im Hauptgebäude unmöglich gemacht murben, die beschämende Latsache, daß Eure Magnisizing und Brof Dehn unter Polizeischuß den Hörsaal verlassen mußten, zwingen den DStB., aufs entichtedenste von dieser Art der Austragung meltanicaulider Gegenfage abguruden. DStB. hofft, daß Rettor und Senat ihre bisherige Einstellung beibehalten und burch ich arfe Ragnahmen der arbeitswilligen Rehrheit der Studentenschaft einen ordnungsmäßigen Berlauf des Studiums gemahrleiften.

Die zweite Borlefung von Professor Debn.

halle a. b. Saale, 4. Rovember.

Die zweite Borlefung bes Brof. Dehn litt mieberum unter Stö-rungsversuchen seiner Gegner. Trop schörfster Kontrolle mar es außer ben mit Sonderausweisen Dehns versehenen Hörern viergig meiteren Studenten gelungen, in den Sorfaal gu gelangen. 3meimal verfucht Brof. Bohmer, ber bei ber Stu-Dentenicaft befonderes Anfeben genießt, auf Die Opponenten berubigend und auftlarend einzumirten. Er erbiete fich, ber Oppolition in einem benachbarten horfaal ein geschichtlich getreues Bilb aller Tatfachen zu erstatten und insbesondere auch die Rechtslage, wie fie für Reftor und Senat in Frage tamen, barguftellen. Während Bohmer noch fprach, betrat Brofeffor Debn mit

bem Rettor ben Sorfaal. Der Rettor erflatte unter Gugeicharren ber horer: Um Dienstag habe er eine Lammsgeduld bemiefen und die Studenten por febr fcmeren Dingen bemabrt. Best ober murben die unrechtmäßig Unmefenden festgeftellt und un-nachlichtlich por bas Difziplinargericht gestellt merben, mobel es feinesmegs beim Bermeis von ber Sochichule bleiben merbe. Darauf erhob fich ein Stubent und ertfarte: Bir folgen für heute dem Rat Brof. Bohmers und geben gu ihm binüber, um feine Darlegungen anguhören. Der Rampf aber mirb fortgefest! 21s die Opposition ben Gaal verlaffen batte, tonnte Dehn fein Kolleg ohne Störungen halten.

Rach Schluß der Borlefung ericbien abermals der Rettor und teilte mit, bie nadite Umgebung ber Univerfitat fei zwar geraumt, es fei aber mit Ungriffen ber außerft erregten Menge auf ber Strafe ju rechnen. Man moge baber bie Universität burch einen Rebenausgang verlaffen. Dr. Debn verließ bas Univerfitotsgetanbe im Kraftwagen unter polizeilicher Bebedung. Bu Beläftigungen Debns ober feiner Kollegieilnehmer ift es nicht gefommen. Gogen 22.30 Uhr war bie Ruhe in ber Stadt im allgemeinen wieder hergeftellt.

Macdonald in Coffiemouth. Macdonald wurde bei seiner An-tunft in Lossiemouth, wohin er sich einige Tage zur Erholung be-geben hat, ein begeisterter Empfang zutell. Die gange Stadt war bestaggt, alle Schulen hatten frei bekonimen, und die Läden waren geichlossen. Der Wagen Macdonalds wurde von Fischerkrauen, Mannern und Schulenbern durch die Stadt gezogen. In seiner Ant-wort auf eine Beartstagen mort auf eine Begrüßungerebe des Bürgermeisters, der ihn zu dem Mahleriolg der Rationalregierung beglücknünschie, sagte Macdonald, daß non Lag zu Tag und Boche zu Boche die Probleme schwieriger mitten und daher die eigenkliche Arbeit der neuen Regierung erst

Universität Halle.



Bie eine Pflangflatte beutscher Geiftesarbeit im Jahre 1931 ausschaut.

Noch keine deutschen Vorschläge.

Die Unterredung Laval Boefch rein informativ.

Die Melbungen, die in der frangoftichen Breife, por allem im "Ratin" und im "Echo be Baris" über ben Befud bes Bot. icafters von Soefc bei Laval veröffentlicht murben, find nach zuverläffigen Informationen zum großen Teil unzutreffend, da fie bon gang irrigen Borausfegungen ausgeben.

Bunachft fei feftgeftellt, daß die Unterredung auf ein Ber. preden gurudgeht, bas Laval vor feiner Abreife nach Amerika dem Botschafter von Hoesch und in Bashington bem Botschafter non Brittmig gegeben hatte. Die Unterredung, in ber der Botfchafter zu den Erkfarungen Lavals teinerlei Stellung genommen und noch meniger bem Minfterprofibenten irgendmelde deut. foen Borfolage unterbreitet bat, trug

rein informatorifden Charafter.

Der Botichafter hat bem Minifterprafibenten auch binfichtlich ber turgfristigen Kredite feinen Plan unterbreitet, meil bie Reichsregionung diese Frage als ein Frankreich wenig interefferendes Broblem anfieht. Die Beteiligung Frankreichs an dem Stiffhalteabtommen belduft fich auf mer etwa 200 Millianen Mart. Damit können die Behauptungen der französischen Blätter, daß Frankreich erst über die Regierungsschulden und nur um Rotsall über die Brivatschulden verhandeln wolle, und daß Deutschland eine Kredite von der Bant von Frantreich ober eine Anseihe zur Rudzahlung der Rrabite wünscht, als erfebigt gelten.

Was die Reparationsfrage ambelangt, fo hat ber Ministerpräsibent dem Botschafter die genaue Bebeutung der auf i in vollem Umfange weiterzahlen foll.

Baris, 4. Rovember. (Eigenbericht.) | Diese Frage bezüglichen Stelle des Washingtoner Rommuniqués ouseinandergefest und ertfart. Hoover und er feien zu ber Anficht gelangt, daß eine Berlangerung des hoover. Marato. riums unter den gegeinvartigen Umftanden für Deutichland teine Erleichterung bringen wirbe. Gie feien beshalb babin übereingetommen, bag bie gegenwärtige Rrife

nur durch eine neue Bereinbarung über die Regierungsichrufben

übermunden werden tonne. Das beste Mittel bagu fei die im DoungeBian porgefebene Einberufung bes Sachverftanbigen. ausichuffes, beffen Bericht über bie Zahlungsfähigteit Deutschlands bie Bafis für bie meiteren Befchtiffe, Die von einer internationalen Konferenz zu faffen feien, schaffen würde.

Der Botichafter bat auch bagu noch teine Stellung ge. nommen, aber es mirb hier angenommen, bag fich bie Reichsregierung der Einberujung diefes Musichuffes nicht wider fet en wird. Sie rochne damit, jo argumentiert man hier, daß auf Brund ber Foftstallungen diefes Musichusses die internationale Glaubigertonfereng eine mefentliche herabfegung ber beutschen Jahlungen beschließen wird, gumal Laval weitgehendes Berständnis für die dunierige Lage Deutschlands gezeigt haben foll. Menn diefe optimistische Auffassung zutrifft, so ist auch die Medbung der frangösischen Zeitungen hinfällig, daß eine Herabsestung der deutschen Jahlungen mur in dem Mohe in Frage kommt, in dem der amerikanifche Kongreg enentuell eine Ermäßigung ber interalliierten Schulben beschfießt, d. f., bag Deutschland bie ungeschützten Jahlungen

Der faschistische Bankfrach.

Die Ganierung der Banca Commerciale. - Faschiftische Wirtschaff nur noch auf papierenen Garantien.

Unfere gestern ausgesprochene Bermutung, daß die Banca | Commerciale Staliana. Railand, Die größte Bant Italiens und das reprasentative Institut des faschistischen Wirtichaftsfoftems, faniert merben mußte, bestätigt fich. Die italienischen Zeitungen versuchen, offenbar nach einer Regierungsmeifung, die ungeheuerliche Bedeutung bes Ereigniffes gu ver. faschistische Regierungsleiftung fuidren. und in eine große umzubiegen.

Es ergibt fich aber ber Tatbeftand, bag bie Banca Commerciale viele Milliorben Lire in Krediten an italienifche Groß. fongerne und Aftienpafete diefer Kongerne inveftiert hat, die eingefroren find und die Bant bewegungsunfahig gemacht haben. Um die Offenbarung ber Bewegungsfähigfeit der Banca Commerciale gu verhindern,

muß die Bant für nicht weniger als 3 Milliarben Lice Industricuffien verfaufen.

Die Banca Commerciale erhölt bafür Schulbverichreibungen, mit benen fie baburch ihre Soge verbeffern tann, bag fur biefe Schufbperfdreibungen die Garantie ber italienifden Regierung und mahrideinlich auch bie finangielle Stutungsbereitichaft der italienischen Rotenbant gur Berfügung gestellt mird; bas erleichtert die Mabilifierbarteit der Schulbverchreibungen für die Banca Commerciale. Daß als Aftionare ber neugegrundeten Bant, die die Attien ber Banca Commerciale übernimmt, die italienischen Großtonzerne auftreten, geschieht offenbar nur der form balber und um der Deffentlichteit gegenüber die scheinbare Stärte der Broßtanzerne zu betonen. Es wird also mit kunstlichen Mittein sowohl die Liquidität der Banca Commerciale als auch die finanzielle Kraft ber italientichen Großtonzerne hinauf-

Auf deutsche Berhältniffe angementet, ergabe fich pergleichsmeise folgendes Bilb: Man murbe den Berliner Groß. banten familiche induftriellen Aftienpateie abnehmen, auf benen heute große Berlufte ruben und wurde biefe Aftienpatete obne Bertuft für bie Grofbanten in eine Gefellichaft einbringen, für beren Berpflichungen Reichsregierung und Reichebant die Garantie übernehmen und beren Aftionare bie Schuldner ber Berliner Groß.

Mus ben Busammenbangen ift unverfennbar, bag bas fafchi. ftifde Banten. und Birtidaftsinftem in Stalien. bas auf bas engfte mit ber foschistischen Regierungspolifit perbunden ift, fich gegenwärtig in einer gerabegulebensgefährlichen Bage besindet. Um die Bedrohlichfeit der Lage nicht erkennen zu laffen, häuft ber italienische Staat Schuldgarantien auf Schuldgarantien. Das faichiftische Birtichafts- und Regterungsfustem beruht auf diese Beise immer weniger auf realem Bermogen und realer Kraft und immer mehr auf papierenen Zahlungs- und Garantieversprechungen bes Staates und der italienischen National. bant, die nur beshatb die Bahrung noch nicht gefährbet haben, weil Die Berpflichtungen in Anleibeform getleidet find.

Auf dem Rüdzug.

Der Jührer ber rabitalen Pagififten. Die Bundesleitung des Reichsbanners teilt uns mit:

Im Laufe der Erörterungen über die Zuleitung ausländischer Mittel an pazifistische Kreise hatte sich auch die Bundeszeitung "Das Reichsbanner" tritisch ablehnend fiber die Personenfreise um "Das andere Deutschland" geäußert.

Der geichaftsführende Borfigende ber Deutschen Friedensgesellschaft, Rifter, wich einer Klage gegen "Das Keichsbanner" aus überschüttete bafür aber ben Schriftseiter ber "Reichsbanner- Zeitung", Major a. D. K. Manr, mit schwer beseidigenden Behauptungen, die sowohl in der beiuschen, wie teilweise auch in der frangölischen nationaliftischen Breife ("B'Orbre") Beachtung fanben. Küster war beswegen vom Amtsgericht Münden zu 1000 Mart Gelbftrafe perurteilt morben.

Die Berufungsverhandlung ift nunmehr mit einem von Rufter angebotenen Bergleich abgefchloffen morben, in bem Rufter bie vollige Unrichtigleit feiner Behaup. tungen anertenut und die Roften einfolieflich ber Beröffentlichung bes Bergleichs in der Bundeszeitung "Das Reichsbonn und im "Anberen Deutschland" übernimmt.

Entscheidungskampfum Tarifvertrag

Schwenft Stegerwald in die Unternehmerfront ein?

3m Baugemerbe fpielt fich gur Beit ein bedeutungsvoller Rampf ab. Der Schauplag diefes Rampfes ift bas Reich's arbeitsminifterium und das Rampjobjeft der Tarif.

pertragsgebante.

Die Bauarbeiter fampfen in diefem Rampf gegen gmet Fronten : gegen die Unternehmer und gegen bas Minifterium. Die Unternehmer mollen vom Tarifperirag Los und bas Ministerium will ben Tarifvertrag ber Bauarbeiter lofen. Die Unternehmer glauben, Die Deffentlichfeit fei durch ben Trugichluft, pon einem erneuten Lohnabbau eine Belebung ber Bautätigfeit zu erwarten, genügend aufgeputscht. Sie halten die Bauarbeiter für ifoliert und murbe und darum für ein geeignetes Objett einer Kraftprobe im Rampf um ben Tarifvertrag.

Und das Ministerium? Es will die Bauarbeiterlohne auf eine vertragliche" Grundlage stellen, obwohl fie bis zum 2. Marg tartfpertraglid, geregelt find. Der Sinn ber gum 3med eines Bruchs des Tarifpertrags pon den Unternehmern mifbrauchten Prototollnotig mor und ift, bag nur im Gall bes Weblens ber Milgemeinverbindlichfeit in eingelnen Orten ober

Gehieten neu perhandelt merben tann.

In den neuen Befprechungen im Minifterium haben die Bemertichaftler noch einmal mit aller Rlarbeit ihren Standpuntt bargelegt. Gie feien

gu allen Jeiten fariftreu

pemejen. Gie hatten bie Friedenspflicht auch bann gehalten, menn geitweilig ober porübergebend Bewegungsfreiheit vielleicht größere Borteile gebracht hatte. Der gleichen Bflicht unterlagen nunmehr auch die Unternehmer. Das Reichsarbeitsminifterium habe gu bemellen, ob Treu und Glauben noch Geltung haben, ober ob ein Bertrauensbruch ichlimmiter Art begangen merben derf.

Die Unternehmer erffärten, es fet ihr Bille, unter allen Umitanden von ben Tariffohnen foszufommen. Der Bahn, durch Lohnabban die Wirticaft zu fanieren, halt fie noch immer gefangen. Mugenicheinlich boffen fie auf Silfe vom 28 irtichaftsbeirat. Dit ber berüchtigten Rriegszeit: "Rot tennt fein Bebot", mollen fie mieber alles gerichlagen, mas feit gebn Jahren mubfam aufgebaut morben ift. Sie wollen den Rechtsgedanten gertreten, weil fie fich jegt ftart und machtig fühlen.

Selbitverftanblich mallen die Begirte, und Unterbegirtsorgane ber Unternehmerverbande in ber Broving por den "Berlinern" b. f. por ben gentralen Leitungen nicht gurudfteben. 3m Gegenteil: fie mollen ben "Berlinern" zeigen, bag fie viel meniger "ichlapp" find. Daher mird mit dem Mustritt aus ber Bentralorganisation gedrobt, mobei man nebenbei bamit rechnet, durch den Austrilt Stroffreiheit zu geminnen und von den Bestimmungen der Tarif. perirage losgutommen, obgleich man die Rechtsgültigfeit ber Bertrage mit feiner eigenen Unterfchrift auertannt bet.

Unfer Tarifbruch, mit bufe des Arbeitsminifters, will man die im Frühjahr gefentten Cohne nochmals um 18 bis 50 Proj. abbauen.

In Oftpreußen follen mich bem Billen ber Unternehmer die Lohne für Focharbeiter um 18 bis 32 Brog gefentt merben, für Silfsarbeiter noch tiefer. In Bommern verlangt man "nur" einen Abbau pon 25 Brog., in Schleffen einen um 26 bis 41 Brog. in Brandenburg einen Abbau bis zu 25 Brog. In Sachien . Anhalt forbern die Unternehmer einen Abbau pon 30 bis 50 Prog. In Baden will man bis Weihnachten gnabigft ben Lobn com 1. Juli 1914 mit einigen Prozent Mufichlag zugestehen und als Reujahrsgeschent dann eine weitere Lohnabbauforderung ben Bauarbeitern überreichen. In ber Bfalg fordern die Unternehmer 40 Brog. Lohnabbau. Banern will fich mit 30 Brog. "begnügen". Das Trommelfeuer gegen bie Bauorbeiter ift alfo im vallen Gang. Der Angriff übertrifft an Rud. fichtslofigfeit alles, was man bisher erlebte.

Die Bauarbeiter tampfen um die Frage, ob funftig Tarif. nertrage noch gehalten merben. Gie tampfen um bie Ethaltung ber Grundrechte der Arbeiter, um die Erhaltung des Rollettinarbeitsverfrages, der einzig und allein ben Arbeitern erft die Möglichteit gibt, fich gegenüber dem Rapitalismus gu behaupten. Richt nur die Bauarbeiter, alle Arbeiter

geht es an, mas fich fest im Baugemerbe abfpielt.

Go geht es nicht weiter! Die Sungerlöhne bei der Reichspoft.

Uns mirb gefchrieben: Der am Dienstag gefällte Schiebeipruch für die Reichspoftarbeiter, ber einen Lobnabbau von durchichnittlich 4's Brog, porfieht, ift für die Gemertichaften nicht tragbar

und wird von ihnen abgelebnt.

Geit April d. 3. find die Lohne ber Reichspoftarbeiter durch Notvecordnungen und Arbeitszeitfurzungen um durchichnittlich 10 Brog gesenkt worden. Rach Intraftireten diefes Schiedsfpruches murbe ber Bohnabbau bonn 231/3 Brog, betragen. Die Reichopoftarbeiter begieben nur noch Sungerfohne. 20 och en . verdienfte von 20 DR. und weniger geboren nicht mehr gu

Die Laften, die Reich und Reichspoft den Schultern der Boitarbeiter auferlegt haben, miegen um fo fdywerer, als fie telfmeife eine einseitige Belaftung der Arbeiter bedeuten. Die Rotverordnungen brachten ihnen ichmere Lobnturgungen, die von ber Boftpermalbung an das Reich gur Sonierung bes Reichs. hausbalts abgeliefert merben muffen. 2fber nicht nur bas, auch die Laften zum Ausgleich des Haushalts der Deutschen Reichspoft. der durch den dauernden Berkehrsrückzang in allen Dienstymeigen ein erhebliches Defigit aufmeifen wird, find auf bem Bege ber Arbeitogeitfürgung auf 45 und 42 Stunden und ben bamit nerbundenen Bobnausfall ebenfa und zwar einfeitig auf die Arbeiter der Reichspoft abgewälzt morden.

Co geht es nicht weiter! Die Rrichspoftarbeiter find am Ende. Die Bemertichaften lebnen ben Schiedelpruch und jeben melteren

L'obnebbau grupdfäglich ab.

Das neue "Zarifrecht". Die Unternehmer diffieren.

Die Rolner Metalfinduftriellen verjuchen ihre Lohnabbauforderungen, die bis zu 22 Brog, gehen, nunmehr, da der Schiebsfpruch "nur" 61/4 Prog. Abbau brachte, auf einem anderen Beg durchzusegen. Gie fundigten in ben Betrieben burch Unichlag für bas Ende biefer Bode bie Arbeitsvertrage und bieten neue "Berträge" an. Die Fortiegung der Arbeit foll als Cinverftandnis mit ben vorgefebenen neuen Arbeitsbedingungen gelten. Die Situation in ber Rolner Metallinduftrie ift burch das Bargeben ber Unternehmer icharf gespannt.

Zariffampf der Aliefenleger. Unternehmer berufen fich auf Stegerwald.

Um Dienstag nahm eine von allen brei Tariforganisationen ber Bliefenleger einberufene Berfammlung, die von eing 80 Brog. oller Berufsangehörigen besucht mar, ju dem Lohntonflift im Berliner Gliefenlegergemerbe Stellung. Die gemeinfame Lohntanumiffian ber brei Organifationen berichtete über das Borgeben bes Berbandes ber Gliefengeichafte, bas barauf abgieft, die Lohne ber Stiefenleger gang erheblich zu beschneiben und, wenn irgend möglich,

Die Unternehmer hatten, nachbem bie im April vereinbarten Stundentohne nom Reichsarbeitsminifterium nicht für allgemeinverbindlich erflärt murben, die Lobne jum 22. Oftober gefündigt. Gie erflatten, Die vereinbarten Tariftohne nicht mehr gablen gu fonnen, weit fie daburch gegenüber ben unorganifierten Unternehmern tonturrengunfahig wurden. Wie haltlos dieses Argument ift, geht daraus bervor, daß die unorganifierten Unternehmer die gleichen Bobne gablen und ihren Arbeitern die beirieblichen Lohnabmachungen noch nicht gefündigt haben. Die Unternehmer ertforen meiter, bag fle überhaupt feine Stundenfohne fariflich mehr vereinbaren fonnen, weil fie nicht mußten, melde Stunbentobne bas Meldearbeiteminifterium überhaupt noch für allgemeinverbindlich erffart.

Mehrere Firmen haben bereits Magnahmen getroffen, in diefer Boche einen niedrigeren Lohn als bisher zu zahlen und von den Fliefenlegern Attordarbeit ju verlangen. Emport lehnte bie Berfannnlung bas Anfinnen der Unternehmer ab. Mue Berfammelten brachten jum Ausbrud, daß in diefem Lohntampf die Bellanligunngen gurudgestellt werben miiffen und biefer Abwehrtampf pou allen bret Tariforganisationen einheitlich gir fieren ift. Die Abwehrmaßnahmen der drei Berbandsnorstände wurden gebilligt. Die Berfammlung nahm einmütig eine Resolution

an, in der aufs schärifte gegen die Abbaumagnahmen ber Unternehmer protestiert und allen Berufsangehörigen zur Bilicht gemacht wird, das Eingeben von neuen Arbeitsverhaltniffen auf ber Bafis der Unternehmerforderungen, insbesondere die Affordarbeit, ftrift

Wieder Zarif im Kartoffelgroßbandel. Lohn und Arbeitegeit neu geregelt.

Rach einem mehrmanafigen fariflofen Buftand find fent im Berliner Rartoffelgroßhandel die Lohn- und Arbeitsverhältniffe mieder tariflich geregelt morden. Der Gefamtverband und der Berein der Berliner Rartoffelgroßhandler batten fich dabin parftandigt, baf fie einen Schiedsfpruch bes Schlichtungsausschaffes als bindend anertennen mollen. Diefer Schiedsfpruch ift am Montag ergangen. Er fest für die ftandigen Arbeiter und Ruticher einen Bocheniobn non 54 DR. fest, für die Rroftfabrer non 60 DR. und für bie unftanbig beichaftigten Arbeiter einen Stundenfohn von 1,25 R. Der Lohmarif gilt ab 2. Rovember bis 30m 31. Mars 1932.

Der Mantaltarif, ber gleichfalls burch den bindenden Schiedsspruch neu abgeschloffen murde, regelt die Arbeitszeit insofern günstiger als der frühere Manteltarif, als er eine 48stündige Arbeitsgeit vorfieht und für jebe lieberstunde einen Zuschlag von 25 Brog. auf die Stundenfohnfage. Der frühere Manteltarif fah gmar ebenfalls eine 48ftunbige Bochenarheitszeit vor, für die zu leiftenden Ueberstunden jedoch eine Bauschale, mas zur Folge hatte, daß die Arbeitszeit im Berliner Kartoffesgrößhandel nahezu unbegrenzt war.

Eine meitere Reuerung in ben Arbeitsbedingungen ift, daß in den Manteltarif eine fogenannte Bergichistlaufel aufgenommen murde. Danach miffen Anspruche auf Ueberstundenbezahlung innerhalb von brei Wochen, Ansprüche wegen untertarife licher Begabiung innerhalb pon bret Monaten geltend gemacht werden; nach bem Abfaut Diefer Friften verfallen Diefe Amprüche. Es ift ju erwarten, daß die Arbeiter bes Rortoffelgroßhandels diele wichtige Tarifbestimmung beachten und ihrer Organisation sofort Mitteilung davon mochen, mo fich Unternehmer etwa meigern follten, die lieberftundenzuschläge oder die porgeichriebenen Tarifiohne gu gabien. Rur bei rechtzeitiger Mitteilung an die Organisation tonnen non ihr die Unipruche geliend gemacht merden. Der Manteltarifuertrag gilt bis Ende August 1932.

"Ginheitsfront" im Samburger Safen.

Razie mit Rommuniffen im wilden Streit.

Die Berbindlichteitsertfarung des Schiedefpruches, her hen Schichtlohn im hamburger hafen von 8,80 auf 8,30 M. herabfest - für die Tage, an denen Arbeit vorhanden ift -, bat boles Blut gemocht. Die ABD, tam badurch endlich zu ihrem vorher vergeblich nerfuchten Streif. Durch Terror foll die Musbehnung bes Streifs eramungen merben.

Die ABD. bat fest Bundesgenoffen gefunden, Das Samburger Organ ber Rationalfogialiftifchen Bartei forbert in einem Artiket des Ragi-Bürgerichaftsmitglieds Schlicht die Safenarbeiter auf, fich ber tommuniftifchen Streitbewegung an . guichliegen. Bon biefer Streifparole maren Die Ragis überraicht. Gie fall unter bem Druct ber Jungarbeiter im Safen

Bedenfalls ift fo die Ginheitsfront ber Rommuniften und Sitterianer beim wilden Streft im Samburger Safen

Bolgaft berichtet den Zimmerern.

Der Borfigende des Bentrolverbandes, Genoffe 28 olgaft, fprach diefer Tage por den Berliner Bimmerern über Birtichaits. frife, Baumirticait und Gemerticaften. Rlare Erfenntnis ber Dinge ift Die Borausfegung fur den zwedmußigen Ginfag ber Rrafte ber Arbeitertiaffe.

Die Arbeitslofigteit im Bimmererverband betrug 1981 im Durchichnitt vom Januar bis September 70,8 Prog. Die Musfichten deuten auf weiteren Rudgang der Bauwirtichaft trot Bohnungenot. Rredit, und Kapitalmangel, weiterer Rudgang der haunginsstruermittel, mitfien bas Baugemerbe nöllig gum Erliegen beingen. Die lechnische Berpollfommnung im Jummerergewerbe trägt ebenfalls dazu bei, die Arbeitsträfte entbehrlich zu machen.

Durch die vermehrte Anwendung ber Maschinen merden 20 bis 25 Brog der gelernten Sandmerter überftuffig.

Much im Baugemerbe mill man bie Löhne noch mehr verfürzen. Da ber Tarifvertrag jeboch bis gum 2. Marg 1931 fauft, foll ber Reichsarbeitsminister bem Lohnabtommen schon zum 15. Rovember ein Ende machen. Der Reichsarbeitsminister, der die Parteien miederum gu einer Befpredung geladen bat, fordert pon den Bauarbeitern die Einficht, daß ihre Löhne "zu boch" find. Dabei ift es Aufgabe bes Reichsarbeitsminifters, die Tarifvertrage zu fdugen.

Die Zimmerer haben tron größter Rot und größtem Elend durch perordnete Rot fich topfer gehalten. Der Berband ift ftabil geblieben, der Mitgliederverluft unbedeutend. Im Mugenblid find teine großen Erfolge zu erzielen. Gegen Unichlage gibt es nur eins: Bertrauen untereinander und Bertrauen gur Organisation und ihrer Leitung.

Cinmutig murbe eine Entichliefung gefaßt, in ber bie Berfammlung u. o. nochbrudlichft forbert, daß fofort Dag. nahmen ergriffen merben für die Bieder. ingangfegung ber Bauarbeiten. Die in ber Rotverordnung vom 6. Oftober enthaltenen, den Bohnungs. und öffentlichen Ban noch ftarfer einschräntenben Bestimmungen find ichnellftens aufguheben und die Erlrage ber Sausginsfteuer in weiteftem Umfange für den Aleinwohnungsbou bereit ju ftellen. Eine beschleunigte Forderung ber Baumirtichaft ift auch aus diesem Grunde unerläglich, meil bei ber Schliffelftellung ber Baumirifchait dadurch auch für andere Berufe und Industriezweige eine Linderung ber Arbeitslofigfeit eintreten murbe. Arbeitsbeschaffung ift bas Gebot ber Stunde.

Erfolg der Bauanschläger.

Seit einem Monat etwa führen bie im Metallarbeiter-Berband organifierten Bananichlager um bie Aufrechterhaltung ihres Arbeitsrerbienftes einen Rleinfrieg gegen Die Schloffermeifter. Der Rampf ift, wie in der Brandjenversammlung ber Bauanichläger am Dienstag festgestellt murbe, bis jest gu 90 Prozent gewonnen. Die Schloffermeifter hatten es fich offenbar febr einfach porgeftellt, bei ber ichlechten Arbeitsmartifage, Lohnpolitif auf eigene Fault gu machen. Rach ber Kundigung bes Lohntarifes jum 30. September hatten fie ertfart, ber Reuabichluß eines Tarifes fel fur fie über-Schlieflich erflatten fie fich jum Abichluft eines neuen Bertrages bereit, menn die tariflichen Stundentohne und Mt. torde um 45 Brogent gefentt murben.

Die freigemertichaftlich organifierten Bauanichlager befchloffen Augerbem mandten fie Die Lattit ber baraufbin ben Streit. Unternehmer an. Bor bem Streitbeginn legten fie ihren Unternehmern Reperfe por mit ber Berpflichtung, Die alten Löhne und Attorbe bis jum 31. Mars 1932 meiterzugahlen. Die Wirfung

diejes Borgebens mar überraidend.

Eine gange Reihe von Firmeninhabern unterschrieb die Reperje, fo bag nur in wenigen Betrieben bie Arbeit ein-gestellt merben mußte. Trop ber trampfhaften Bemuhungen ber Solofferinnung und bes Sougnerbandes Berliner Schloffereien bewilligten immer mehr Firmen die Forderungen ber Bauanichlager, fo daß heute nur noch eine gang geringe Ungahl der Bauanichlager im Streit fteht.

Daß einige R & D. . Beute, benen ber Metallarbeiter-Berband nicht mehr revolutionar gemug mar, Streitarbeit perrichtet haben, murbe von der Berfanintlung ebenfo "gebührend" zur Kenninis genommen wie bie Tatfache, daß biefe revolutionaren Selben mit Strohmannern, fogenannten 3 mif den meiftern, Bertrage abidiliegen, mas die freigewertichaftlich organifierten Bauanichlager

Bedenfalls haben bie im Metallarbeiter-Berband organifierten Bauanichlager ben Berliner Schloffermeiftern bewiefen, daß fle auch eine fraiffoje Beit zu meiftern verfteben.

Nordwolle verurteilt.

Das Arbeitsgericht Bremen brachte am Freitag in ber Rlage. fache eines Rordwolle-Benfionars gegen die Nordwolle-Konfursverwaltung eine Frage von grundfäglicher Bedeutung gur Enticheibung Das Gericht erfannte ben Anfpruch bes Rlagers auf Bahlung ber Benfion auch nach ber Konfurseröffnung als Maffeichuld an und verurteilte die Konfursverwaltung gur Jahlung des gunachit bis Ende Dezember 1931 eingetlagten Betrages juguglich 8 Brog. Bergugszinfen. In der Urteilsbegrundung ftellt bas Gericht feft, bag die Rordwolle rechtsverbindlich und flagbar gur Bahlung einer Benfian verpflichtet ift. Rach der Faffung der Sahungen fonne fein 3meifel bestehen, daß bei famtlichen Angestellten der Nordwolle ber Eindrud erwedt murde, fie erhielten einen flagbaren Umpruch Benfion. Mis Mittel ber Penfionsfaffe fonne man heute mindeftens bie Sontursmaffe zugrunde legen. Rach diefer Enticheidung ift alfo die Konfursverwaltung in diefem Falle gehalten, an ben Nordwollepenftonar bie bis Mitte Mary 1932 viertelfahrlich follige Benfion jur Auszahlung zu bringen.

Freie Gewertichafts Jugend Berlin

Seule um 1615 Uhr togen die Eruspen: Köpenist: Jugendheim Oninamer. Etr. d. (Röche Bohnkol Golindbersield). Deindbesprechung. Gestandbernnen: Jugendheim Kate Echule, Gotendurger Etr. d. Deimbelprechung. Fod. in Bort und Stid. — Schölle, Gotendurger Etr. d. Deimbelprechung. Jod. in Bort und Stid. — Schölle, Gotendurger Etr. d. Deimbelprechung. Is (Fruerwechbaus). "Der Lopitaliftliche Narth. — Euwelheit Gruopendeim Arzum Gemanischt. — S. dr. dungen dum Nagendreim ersfelgt durch den Eingen des beinteren Geite der Schüle Göhltrofte. Deimbelprechung. Bunter Serne. Serdonkabuchentrofte. — Eüdelfen. Deimbelprechung. Stide der Schüle Göhltrofte. Deimbelprechung. Stife. (S. Centerwechbaus). Deimbelprechung. Masdit: Jugendheim lehrter Etr. 18—19. "AS. in Bart und Pill." — Liaden Jugendheim lehrter Etr. 18—19. "AS. in Bart und Pill." — Liaden Jugendheim des Lendschille, Gottenhode, Kirchiles (Undahaltelfelle Autobus 31). Deimbelprechung. — Lendschille, Stifenberg: Jugendheim Gunterlit. (A. Hotternann bringt was Neues. — Landschen, Kirchiles (Undahaltelfelle Autobus 31). Deimbelprechung. — Lingendheim Justi. Andeiter häbeter. "Ausum Behelf. — Lingtenders Etwahen Dauff. an der Leifung fürzige. "Einflährung in die Kalamirtschilt." — Eddarmerbeit Rieberschone. meibe, Hoffelmerberfürzige (Mädenschille im Keller). Alfreid Gutcheit mit der Bief. Aus. S. Offene des Rogendheim Austi. an der Leinflähren der Jugendheim Rusielbeiter Stiden Sitzungsfaal Eliöser Str. 8—S. Annieren der Jugendheim Ber Leinflähre Str. 4. "Die Briefe des Regero Mutonga Latara. — Ingenderung der Leinflächeit ein der Liadensleute. — Diegenderunge des Berbandes der Andennagsmittel und Getranfensbeiter Jugendheim Krus Eddsnadier Str. 4.—S. diennegsmittel und Bertranfendeiter Jugendheim Krus Eddsnadier Str. 4.—S. diennegsmittel und Getranfenderung der Stiller Sungendheim Engelweit Lieden Leiter Ausstiller Abender. Diegenderung des Bertranfenders Laugendheim Engeluter Etr. 4.—S. diegeng B. Lievarlicher Abende. "Der Liadensleute. — Diegenderung der Bertranfendere

Jugendgruppe des Bentralverbandes der Angefiellten

Sente, Donnerstag, sinden folgende Beronstaltungen statt: RordenJugendbeim Lorhiugste 19. Kampfliederabend. — Pankom Richerichondenden: Ingendbeim Görläckt. 11 farobes Jimmer). Bevolutionsgedentobend. — Ohen: Jugendbeim der Souise Litauer Sie. ib. Arbeitsgemeinschaftheim Alfenfar. I. Bistbilderportragt: Etternenkimmel und Aberglanderkeinerenti Rung. — Scharbergt Bis beluden die Berfammlung des Werdebegieße Endunderg. — Die "Freie Angestellienbant e. G. m. u. h." ingi heute
von 18—22 Uhr im Berbandshause.

Merantwortlich für Politif: Birias Schiff: Mirtidolt: G. Rlingelbeler: Gewerfichaftebenenntne: D. Bielner: Arribetan: Dr. John Gritowell: Lafales und Configer: Aels Forlacht Inviant: Ab. Ofder familic in Beel'n. Berlagt: Berbatte-Beeles G. m. d. D. Ferlin. Prud: Latuigeis: Buchbrudtert und Berlagsaufteil Dani Cinatr u. Co., Berlin. SM. 68, Lindenfirede I. Biergs 2 Beilagen.